

£ic. tf)eoI; 3. Koefele

Albert Knapp

Sdjtoabens

geiftlidjer £ieöerbid)ter

1947

**tüilfyelm** **Scfymti} Derlag in (Biegen**

S3erfaf[er: Pfarrer Sic. 3ulfud tRoeftte, ge6. 1. 3.1901  
in SDfeäbaben

Q?eröffent[icf>t unter bcr 3ulaffuit9 9^r. U©\*® 1028  
bet D?acf>ricf>tcnfontro[(c bet ‘DJih'tänegierung

Copyright by QBtlfteftn @d)tm(! Vertag ttt öiepen 1947  
Printed in Germany  
Auflage 5000 — September 1947

©tuet »on SDttmcfyorofc&e Uniperfität^Sructetet  
OBtl^elm @$mi& ttt öiejjen

3nl)altst>er3eid)ni$

■Sie Sugenb\* unb ©tubienjaf)te 7

©ie 3a()tc be$ inneren Gingen« 17

©a« erfle Pfarramt 26

Sa« Siafonat in Äitc^^eim u. S 36

©ie ©tuttgatfer 3aftte 47

©ie lebten 91mtö;a^re unb bet -Heimgang Slibert Änapp« . 67 ©cfylujjroott 73



Die 3ugenb\* uttö Stuöieniafyre

Sllbett Änapp tft ein @of>n beg ©dfroabenianbes, bas fo manchen Steter geiftlidf et Siebet bet eoangeiifcßen^itdje gefdfenft ßat. ‘Jßit brauchen nur an Männer mie ‘pßil. §t. |>i[Ier, 3on. §t. Salfnmater, (£ßr. 6ottI. SSartl) unb ÄatI 0ero! su etinnetn. ju biefett gesegneten fdfmcibtfcffen Sieberbidftern gehört aucf) Slibert Änapp, bet ftd) mie faum ein anbetet in bie |>ersen bet eoangelifcßen (£f)ti\* tfenßett ßtneingefungen i)at.

(St routbe am 25. 3»Ii 1798 in Tübingen al$ bet äU tejie ©oßn beö |>ofgetid|)töabt>ofaten ©ottfrieb ftnapp geboten unb empfing bie ffeiiige Saufe in bet aiten elft\* mütbigen @t. ©eorggfirdfe. %ut Saufe trug tf>n bi« ©dfroeffer beg ©idfterg Subroig Ußianb. ©er QSatet mutbe halb nacf) bet öeburt feinet ©ofmeS ais Slmtmann nad) Silpitgbacf) im ©clfmarsroalb oejifeßt. |)iet oerbtacßte 2U» bett Änapp bie ^ai)u feinet Äinbijeit. Slipitöbadf beft^t eine romantijcße ©äuienbaftiifa unb ein ef>emaligeö Sene\* btftinerfiofier mit bunfien fallen unb alten ©rabbenf\* malern. ©tefe SBaumetfe inmitten bet munberoollen Um» gebung machten auf ben Knaben einen tiefen (Stnbrucf. (St ßat .eg in Späteren Sagten oft betont, baß btefe ©cßmarsmalblanbfcßaft baö QBerben feinet ‘petfönlicßfett in bebcutfamet QBeife beeinflußt ßabe. 3n feinen (Stinne\* tungen feßreibt et: „Ser Ott, mo icß als ktnb mit tau\* fenb füllen ©eiftegaßnungen mid> entmicfelt ßabe, iff bet ©cßmatjmalb, ein fcf>öneö, gemaltigtö ©ebttge, roenn man bie rechten QSetttefungen unb -£>ocßflcicßen fennt, bie noef) etmag oom ©epräge bet Urnatur an fteß tragen, ©et

7

getfüge örunbcharafter jener füllen, majeffättfeh einfamen 3Balbhöhen ifi eine feierliche Ufelancftolte, eine fchtoet\* mutoolle Srhabenheit. 3euc halb wellenförmigen, balb mit fcljroff abfiurjenben 3Balbgef)ängen befäumten |>och\* flächen beö ©chroatäwalbeg mit ihren tiefen, fühn jroü jchenbutch gefprengten Schluchten unb Sälern äeigen bei flaret QBitterung ein tytytß, unbefchreiblich etgteifenbeS ©tilleben ber Statut, unb “mag ihnen ben ebelfien Dteij uerleiht, baß ifi ber blaue, hoch übet ba3 Smmetgrün ber riefigen Sannenroälber ftch fo weithin airöbreitenbe |)im<-- mel. Sa liegt bie 9BeIt an einem füllen gtübling^ ober ©ommertage fo rntlb unb herrlich oor bem öetfi augge\* goffen ba; ber CDienfcf) tff mit (ich felbft unb feinem öott hier oöllig allein. Äctn jerftreuunggfüchtiger ©täbter oer\* würjt ihm ben öenuß bet fanften feiernben Schöpfung, — fein ‘Pojtroagen roitb ju feiner Qual an ihm twrbeü gehest, — fein ffeifer ßnglänber geht an ihm mit ber „ ÖJiappe ober Sorgnette oorbei. £T?ein, über bem |)aupte flüftert ihm äoföhutfeuartig ber SJiotgenhaudj burcf> fiolj\* niefenbe SBipfel einer SBeißtannengruppe, al3 hätte er irgenbein feltgeö öehetmjtig ju oerftinbigen; fern jetgen ftch einige serfireute, friebltch hiugelagerte öeßöfte mit bochmüchfigem 95aumfchmucf; bort eine ©chafhetbe, wohl\* eingepfercht, umftetfi oon bem wachfamen ‘phb^t, unb bie smeiräberige, rot angeffttchene ©chäfetöarche babei. QBeiterhtn ergeht (ich ein bulbfameS ©tiergefpann auf bem langgejogenen Stcfer ober ein Banbmann, ber aaß feinem ©aef ben ©amen fttfeh in bie furchen wirft ... 3n folchen füllen, großartigen Umgebungen hübet ftch ba$ ermachenbe Äinbeögemüt woljl am heften. Senn nicht fomohl ber SDienfch unb ber Umgang mit ^ienfehen, fon\* bem junächfi ber Umgang mit bet Statut unb mit ihren QBunbern, btefen ftummen unb hoch fo berebten, ptophe\* tifch bebeutfamen 3eugen bet Serrltchfeit ©otteö, hübet

8

btc ©runbanfcbauungen unb bte mit bem -fersen fo tief retmobene ‘Pbnntafie beg Ätnbeg, unb mo nicht bie 9?a\* tue ?ugrunbe liegt, ba mirb auch aug ben febönfien 2ln\* lagen bet ©nbilbunggfraft fcbroerlicb mag Dtecbteg. ftraft, ^Reinheit, gteube, Siebe, Stnfi unb üftajeftät biiefen bem unoerfünfielten OTenfcben überall aug bet 9iafut entgegen, unb ment bag liebliche Sog gefallen iff, auf einem be\* fonbetg etgreifenben Seite bet (Schöpfung jurn etfienmal in bag Seben bet QBelt bineinsubltcfen, bet bat oft im Umfreife t>on menig teilen fefjon bie leifen oerfütsten ötunblinien bet Srotgfeit."

SMefe 3tt9cnbetnbtüeJfe b«^n Sllbett £napp fein Se\* ben lang begleitet. 3n füllen ©tunben febnte et ficb nach jetnem Sllpitgbacb im lieblichen Sat bet Äinjig. 3n feinem öebiebte, „3Biebetfeben bet Sftnbegbeimat" fingt et:

©djau bin! mein fungeg |)etä erjiunb 2lug btefen liefen bie;

2lug btejeg Utgebttgeg ©tunb QBucbg meine ^bnntafie,

3n QBebmut liebeglüfjenb.

S)ort, mo ficb nng Ötanit unb ©neig $>et IRiefenroalb erbebt,

‘JBatb’g frühe mit im fersen beifi,

®ag noch im Seuet bebt.

Sich fieb! hier taucht mit 93aum unb ©tein 2llg trautet greunb empor,

-£>iet flüftert jebet ©ttaueb am EKatn •jöobfelig in mein Ohr,

3n’g |>ets beg alten Äinbeg!

3ebmebeg SMümlein hält mich reg’

3n rounberfügem Seib,

$afi füg teb jebeg £raut am QBeg ^Jfit tiefjier Snntgfeit. .

9

©td) fcnn id? nocft, o ‘BaibeSpradtt!

©ab ctnft btdf oft gefcf>n 6leicf> ctnct ftolscn ©eereSmacftt 3m §rüf>lingSfturme mefyn,

Unb bann im ©erbfle ttauetn.

3f>t fcfylanfcn 3Bipfc[ fetb fef)t ^ocf>

©emadffen unterbot

SBtt aitetn; aber Ätaft tf? nod)

3n ©ottcö öolbgefäff!

3m ßiternbauS mürbe bem Knaben unb feinen acf)t öefcf)mtjletn eine oerftcinbtge ßrstelfung juteti. ©er 93a' ter mar ein gebilbeter üttann, fireng, bod) ofme |)ärte, babei gemütooil unb gütig. Slibert ftnapp ijtng an feinem 93ater mit befonberet 93eref>rung. ßr frf>ilbert tfyn mit folgenben QBorten: „ßS ift mir ein füfjeS (Befühl, tton if>m bezeugen ju bütfen, bafj td) niemals, aud) im ©c^erje nid)t, ein unmafyreS ober smetbeutigeS (3Bort aus feinem ÜJZunbe gehört unb if)n nie anberS als innerhalb bet örenjen fftengflet üüäfitgf'eit gefeiten f>abe. ©aS ftnb ©naben für ein ftinberfiers, unoermitter[id)e ©runblagen ju nimmer erlöfcfyenbet ßffrerbtetung unb Siebe." ©et SDTutter oerbanfte et mit feinen ©efcf)rotftern bte ßt3tel)ung 3ut ©otteSfurcfyt unb sum öebet. Übet feine SOZutter fd)reibt et: „©iefe Itebenbe SOZutter betete ftül) unb fon\* beriid) beim @d)Iafengel)en mit tf)ten Ätnbern. DZocE) fü^tc id> if>re gefalteten ©änbe auf meinet Stuft, menn fte meine ©änbe in bte irrigen fd)loji, unb banfe es if)t emtg^ lief), baff td) nie oI)ne öemtjfenSpein einfd)Iafen fonnte, menn id) oI)ne ©cbet etnfebitef. öotteS ©etft unterftüfste fte hierbei auf mancherlei QBetfe unb gab mir einen tiefen ßtnbtucf trnn bet SBicbtigfeit beS öebeteS."

2liS bte SOZutter in frühen 3al)ten beimging, bat bet ©ofyn if)r baS fd)öne Sieb naebgefungen:

10

Cringefargt jum lebten ©cblummer, 33fag, im meifjen ©terbeffeib,

Of>ne ©cbmctsen, offne Kummer, ©eff idf btrf) mit fiitCcm £eib; ’ QSicfgctrcue Butter, bu!

3e£o trägt man btcf) jur Stuf)! ©cf)lumm’te füg im füllen örunbe 2Mg pr SluferffeffungSfiunbe!

Sluge, baS mit Sieb unb Seinen Oft bie ©einen angeblich!

©egnenb mit nie! taufenb Stänen, |)aben mir bid> jugebrüdEt.

9?ie auf biefer Gerbe mef)r 23ficfft bu gärtlic^ auf uns f>et;

£>odf $u QBteberfeffenggrüffen QBitff bu geller btc^ etfcf)fiegen.

|>anb, bie treulief) uns geleitet,

Sie uns nichts als Siebe gab, greub unb Stoff um unö oerbreitet, 9tuffe nun im ffilfen ötab! Unermübet mar bein 'Steig,

Unb bein Sagemetf mar f)eig.

9Benn bie Soten auferjfeben,

'©trb in bir bie 'palme mefjen!

Gebier SD?unb, ?um Steinen, ötogen, Unb ju Sieb unb milbem 3Bort, ^reunbftd), fiebliclf aufgefegfoffen, Stimmet töneff bu f>infort;

Slber maö bie Sippe fpradf,

Sont in unfern fersen nach,

2Mö naeff fanget Gtabegflilfe -fMefujaf) bir entquitle.

f>et3, bag oßne ^alfcß gefcßlagen •§ür ben öatten, für bag £inb,

Sag ung ßetbenb nocß getragen,

0, wie tufjeji bu fo ltnb!

QBetnenb, banfenb rufen wir: ßro’ger ©egen folge btt!

3Bann bte 6rüfte fiel) bewegen,

©eßlage rotebet ung entgegen!

Sann wirb ftof)' bie Sräne fliegen,

QBie fte feßt in Stauer fliegt; groß rotrb bteß betn fttnb begrüßen,

Sag bieß ßeut in Steinen grüßt;

Sann, bann roirb ber feßroete ©tein,

9Beg tton beinern örabe fein.

6ßti|iug roar im Sob betn Seben,

6roig barffi bu oor tßm feßroeben!

2llg Ätnb ßatte Änapp in Sllpttgbacß einen ntetf\* roürbtgen Staum, ben er tn feinen „Monologen über bte Setfößnung in 3efu$ Sßrijiug" erjäßlt. „3n meinem neunten Sebengjaßt ßatte icß einen füß\*roeßmütigen Staum, beffen Sebeutung mteß big ßierßer gletcß einem maßnen\* ben 6ngel begleitete. 6g roatb mir jumute, icß fei jur Unfterblicßfett unb für ein erotgeg, unfäglicßeg 8lücf ge\* feßaffen, bag roie ein ferner, ßettltcßet ©ternenßtmmel tnteß anfeßimmerte. Son btefen ©efüßlen bewegt, ging icß in meinem elterlicßen |)aufe umßer an einem liebltcßcn borgen; — ba trat ein geßeimnigooller, feßönet IDfann mit filbernem Satte ju mir unb übergab mir ein unge\* mein feßoneg, großeg ^äfteßen ooll bet präcßtigßen Sfletn\* obien. Seucßtenbe 6bel|ieine tron oetfeßtebenen Farben, mit ebeln, mäeßtigen ‘perlen oermifeßt, funfeiten bann buteßetnanber, unb icß ßatte eine Steube baran, bte nießt

12

ju betreiben tft, mett es habet f>teg: „Steg ift bet ©ebaß beineg Sebent!" QStelleicbt nie fyabc teb tiefere, füßere Slßnungen tmn einem tmllfommenen 6ute gehabt, als in jenen futjen, nächtlichen Momenten, bte ach! fo fcbnell mit »erbittert- metben füllten. Senn umterfebeng fab icb mir mein benltcbeg Äleinob non einer bunlel ootbeifah\* renben £anb entriffen, ttnb ich mochte im ganzen |>aug, in allen Seien, wie ich tat, nacbfücben — fort mar eg, icf) oermoebte eg nicht mebt ju ftnben, unb auch bie Srö« ftung anberer, bie mtt’g fucljen halfen, mar ebenfo »er\* gebltcf). IDtit tmaugfprechltchem £etb gehackte icb beg gött« liehen SBeftßeg; bie Haren 3uroelen flimmerten mit noch immer tm Sluge, aber ach! tdj hatte ftc eben nicht meßr, unb niemanb mußte, mobin fie nerfebmunben. Sutcb jenen "emsigen Sraum mürbe tch innerlich melleicbt um fünf 3abre älter; benn butcb ntcßtg flretfen mir ben linbtfcben ©tnn früher unb entfebtebener ab alg butcb bie ©el>n« fuebt nach einem oetlorenen, emtgen 6ut. Sie 95ebeutung beg Staumeg trat mir non einem 3al)t sum anbetn ftetg bellet unb mabnenbet oor bag öemüt, unb alg ich nach langer, jugenblicber Srrfabrt enblicb su bem £ebengbrun« nen beg Soangeliumg mit halb eröffneten Slugen binge^ ;ogen roatb, ba mußte id) mir jenen ebeln, frühe oetlo« renen ©cßaß f^ets tiefer su erklären. 3eneg QBort beg nerberrlicbten Stlöferg „Sing tfl not!" leuchtete mit oon Slnfang metneg Stmacßeng unoetänbetlicb tn bag |>ets, unb bu, meine Seele, meißt eg, mte oft ich btcb tmt feinen $bton mit eben fo melen bitteren alg fußen Sränen ge« jogen habe, meil mit ernannten, baß er allein, er, bet ©efreustgte unb Sluferftanbene, ung jeneg unfägltch teure öut mieber etnbänbtgen fönne, bag ung ber Teufel, titt Sunbe mit bem ©ünbengefeß in unfern ©liebem, früh« Seitig genug geffoßlen batte, um ung mit Stehern s« füt\* tern, mäßtenb mit Srot am oäterlicben Stfdj effen fonn«

13

ten, ung mit 0lagperlen abjuferttgen, roä^tcnb mtt 3efug, alg ein unbefanntcr gteunb, früt> bag Silb fetneg ewigen ftletnobg gezeigt E>atte."

©urdj bte QSerfefeung beg QSaterö naef) Kottweil (1809) würbe Sllbert Änapp bem fonntgen tJ>arabicS feiner Äinbl)eit entriffen. Kur fef)r fdjwer tonnte er fiel) an bte neue -fkimat unb bte fatf>oItj'cf)e Umwelt gewönnen, ©er Sätet war nocl) nicf)t ganj jwei 3al)te in Kottweil tätig, alg übet bic §amilte fcfyweteg -öerjelcib f>etcinbracf). Klebrige unb gemeine Umtriebe brachten cg juwege, baft bet Sater aug bem ©taatgbtenfl entlaßen würbe, ©ie Samilte 30g nun wteber nad) Sübingen. 2llbert Änapp f)at eg feinen filtern nie oetgeffen, baff fic if)te SUnbet bte traurige Sage, in ber fie ficf> befanben, nie‘werfen nod) fpüren liegen. 2llbert ftnapp fcf>reibt im -fMnbltd auf jene Seit: „(ffienn td) jefet in meinen fpäteren Sagten bag ge- liebte 3ngenbtal wieber befriede, bann atmen midj bte fcpwetgfamen ©eufjer beg treuen QSaterö nid)t meljr an, womit er fo oft biefe ©öljen unb ©teige burcfmtt. fir f>at mit bet Itebenben (Kutter feinen Äinbetn bag ©üfje im Sebengfeld) unoerwütjt überlaffen, unb bag (Bittere bar- in mit feiner 0efäl)rtin hinter ung getrunfen." ©en fil­tern felbfl biente btefet ©djidfatgfcljlag, ber über fie f>er- etngebrodjen war, jut Sertnnerltd)ung igreö fifyrtflen- flanbeg. §ünf 3al)te bauerte biefe letboolle Seit, big ber QSater enbltcf) wteber eine SlnjMung alg Oberfufiisrat am Ärtegggertd)tgf)of erhielt.

3n Tübingen befugte Sllbert Änapp junäc^ft bte fogen. anatolifcfye ©cf>ule, bte aud) Subwig Ufylanb unb (JBtl^elm -£>auff befucljt l)aben. ©te lateinifcbe unb auef) bte grte- d>tfd>e ©prad)e bereiteten tl)tn anfängltcE) nidjt geringe ©cfywtcrtgfetten. Salb aber f>atte er ftdj in ben ©til bet latetnifdjen ©pracfye fo eingearbeitet, baff er big in fein bretfjigfteg £ebcngjaf)t beffer Sateintfcf) alg ©eutfef) fdjrteb.

14

Q3on großem Sinfluß mar für ihn bte Sefanntfchaft mit bem Steter 'profeffor Äati 'Pßtiipp (Eonj, bem einft\* maligen 3ugcnbgefpie[en ©chtlierS. 'profeffor (Eonj brachte et oettrauenSooli feine erften iprtfchen Serfuche, bie bie\* fer freunblicf) unb toohlmoilenb aufnahm. Slibert Änapp oerfenfte ft cf) um jene Seit fietßtg in bte ©chäße ber beut^ feßen £iteratur unb mürbe befonberö mächtig oon ben Oben ÄiopftocfS beeinbrueft.

3nt 1814 mürbe er nach mohibeftanbenem „£anb\* etamen" in baS theoiogtfehe ©emtnat ju Maulbronn aufgenomtnen. 3u feinen ©chuifametaben gehörte ber nachmals fo berühmte CrtmccfungSptebiget £ubmig |>of\* aefer. Unter ben 'DJJitfchüiern hetrfdßte ein rauher Son, ber Änapp abftieß unb ihn manchmal beS £ebenS überbtüffig metben ließ. GcineS ©onntagS 30g es ihn in bte ^iofiet\* fttche, bte gerabe offen flanb. 3n btefer Kirche befanb fiel) ein aiteS gteSfogemäibe, baS ben Öefreusigten barffellte, ju bem 3of)anneS unb 'jftarta empotfehauen. 3e mehr et ftch in biefcS 23üb unb befonbetS in bte öefiait beS öe\* freujtgten oerfenfte, befto mehr butchbtang fein -g)ers ber ©ebanfe: „Su bift bie emtge £iebe! Su btfl meiner ©eeie |)eü! 3Bät ich beirt, fo märe mtr geholfen!" QBetnenb unb betenb fanf et ju Soben unb bat ben £>errn, baß er ihn oor ber 9BeIt unb oor ber ©ünbe bemahte. £ange Seit freute er ftch auf jeben ©onntag unb auf bie ©tunbe, bte et oor bem 23tib beS ©efreujigten oerbringen burfte. Sie Gnnbrücfe, roeiche er in jenen ©tunben fammeite, jtnb mohi in ben foigenben faßten jurüefgetreten, aber hoch nie ganj oermifeßt motben.

3m 3«ht 1816 fam er nach Tübingen jutücf unb trat als ©tiftier in baS theoiogtfehe ©tift ein. SBäßrenb feiner ganzen ©tubienjett hatte fein QBefen etmaS UnauSge\* glicheneS. OTtt jugenbltcßetn Grtfet gab er ftch her burfeßen\* fehaftiiehen Semegung hin. Set bet <3BatcrIoofetet beS

15

3af)teg 1819 trug er ein begeifternbeg geftgebicht oor, bag et felbft mfajjt hatte. ©en theologtfchen ABiffen\* fc^aften oermochte et nur wenig öefchmacf abjugewtnnen. 6t flubiette mancherlei, aber leibet nur feht wenig ?heo\* logie. Bütt Vorliebe gab et fiel) bem ©tubium bet beut\* fcl>en Siteratur t)\n. 6r lag not allem bie Böetfe bet beutfeften Älaffifet unb bie ©tarnen non QBtlliam ©habe\* fpeate. ©eine freie 3eit nerlebte et in bet Biatut unb butchjog bie nähere unb fernere Umgebung Sübtngeno. ÜTiehr alg einmal geriet et mit bet ©tiftöorbnung in Äon\* fltft. 6g fam fo weit, bajj fchlicffltch bte ©tiftgleitung feine 6ntlaffung aug bem ©tift in 6twägung 30g. 6t hatte eg nur bem 6intteten beg feinfinnigen ©tiftgtepe\* tenten Äatl Auguft Ofianber 3U nerbanfen, wenn et bleiben burfte. Ofianber hatte nämlich erfannt, welch «in eblet 0etfl, wenn auch nerborgen, in bem Jüngling fteefte.

Biacf) beinahe merfähtigem Aufenthalt oerliejf Albert Änapp im ©erbfi 1820 bte Unioerfität Tübingen, „oon einet siemlichen Anzahl feiner 3u9^bgenoffen in tneh\* teren BBagen big 6chterbtngen begleitet, wo bag alte 95urfchentum noch jum lefstenmal. in heiterem, aber ge\* bämpftem Seuet aufloberte".

16

Die bes inneren Hingens

9fach bem 2lbfcf)luß feiner Sübinger ©tubentenjeit et\* hielt Änapp butcE) Vermittlung bet Uhlanbfcfjen Familie eine SlnfMung alg QSifar bei bem "Pfarrer ©chmtb in ^euerbaef). Kit Sangen unb Sagen trat er feine neue ©tellung an, benn er mar fiel) im ffaten, baff ep bet ©e\* meinbe nichts ju bieten habe, (Sr muffte non ftd) fagen, baß et nur „alg ein jämmerlicher ©trohmann" auf bet Äanjel flehe. öott aber erbarmte ficf> feiner unb fdjenfte ihm ^rieben unb greubigfeit butch 3efug (Shäftug.

3n ber oon ihm »erfaßten Siogtaphic feineö greunbeg Submig pofaefet gibt er eine anfcßauliche ©chilbetung ber großen ‘Benbung in feinem Sehen. £napp hatte fich in ben lebten 3ah«n »on feinem §reunbe pofaefer surücf^ gezogen. Kähtenb bet Äranfheit ^»ofacferö in Tübingen befueßte et ihn nach jtvei faßten sum erftenmal mieber. -g>ofacfer lag im Sett, bie treue Butter pflegte ihn. Jftnapp lag feinem §teunbe einen Slbfchnitt aug 3ean 'Paulg „Vorfdjule ber ^Ifihcttt" oot, in bem bet große ‘Pichtet bag Sebengbüb fierbetg ju jeidjnen »erfuchte. (St lag biefen Slbfdjnitt mit großer Segeißerung unb mar gans erßaunt, alg fein greunb ihm nur ermiberte: „Pag alleg märe gans fcf)ön unb erhaben, menn gerbet nur nicht ein armer ©ünbet gemefen märe!" Sine roettcre Slugeinanberfeßung machte pofacfetg 'Kutter unmöglich, bie Änapp bat, bem gteunbe einen Slbfcfmitt aug ber Offenbarung beg Soßanneg oorjulefen. Pag mar Änapp höchft unangenehm. (Sr mußte oon bem Suche faum mehr,

2 ftnafp

17

alg baff bann ein brachen ermähnt wirb, bet ein mv fchulbigeg Äinb oerfchlingt. 216er et lag bie erften 2Serfc: „önabe fei mit eucf) unb Stiebe non bem, bet ba ift unb bet ba mar unb bet ba fommt, unb oon ben fieben öetjtern, bic ba ft'nb not feinem Stuhl, unb non 3efug (££>ttf!uö, melier ift bet treue 3<m<}e unb 6r)tgeborene oon ben Soten unb bet Surft bet Könige auf 6tben, bet uns geliebet hat unb gemäßen non ben Sünben mit feinem »lut.\* 6g mar Änapp, als brängen ‘pofaunenftimmen an fein Ohr. 6t ging mit Steinen in ben 2lugen. 6g mar für ihn eine Station auf bem ©ege ?u 6httjfug. 216er bic Stunbe beg -g>etlö foüte noch fommen. QSon Seuer» 6acf> aug befugte Änapp feinen alten Steunb in Stutt\* gart. 6g mat ein trüber, tegnetifdjer Sag, bet feine rechte Unterhaltung auffommen laffen mollte. »eim Slbfdjteb am alten QSeteinghaug in bet |>itfchfirafje faßte -fmfaefer bie -f)anb SUtappg, fah ihm in alter Siebe tief in bie Slugen unb fragte: ,,©ic geht eg bir mit beinern ^erjen?" — „So paffabel" mar bie Slntmort. „Unb mag prebtgfl bu benn?" — „6oangelium." — „So, bag mürbe mich fd)t freuen! 21bcr ift’g auch mahr?" Oioch einige herzliche ©orte, unb Änapp fehrte tng |>etj getroffen nach §euer\* bach ?utücf. |)ofacfer fanbte ihm mit einem »egleitfchteU ben jmet »üdjer oon ®ann unb ©artin »oog, bie Änapp mit Sntercffe lag. ©ag meiter an jenem Sage gefchal), fchtieb &napp feinem Sreunbe in einem »riefe Dom 21. Oiooember 1820. 6g ^ctßt batin: „Sch hielt hernach eine »etftunbe, mobet mir bie Stimme immer jitterte, ich muhte lange nicht marum. 9?acf> betfelben ging ich mit fernerem -f)et?en in bet Safrtffei auf unb ab, — eg mar mir, alg hielte mich etmag am |)aat, aber ich hätte oergehen mögen oor Schmer? unb ©ehmut, unb meinte heftig. 2>a fah ich unter ber Steppe ein (Ehttjfug\* bilb am Äteuj, unb bie ©orte mürben immer beutlidßer

18

in mit: „©ief)e, |)ett, ich bin aud) ein ©auluS gewefen, bein §etnb, bein Sobfetnb, unb bod) läffcfi bu nicf)t ab non mit!" — ©S war ein fchöner blauer |)immel übet mir, unb roeifje SBolten jogen batan twtübet, — aber td) nerffanb (wüte jum erflenmal rec^t gen Fimmel ju fcf>en. 3u |>aufe betete td> um Stojl, bet auf mein |)etä paßte, unb fd)lug, wie äufällig, £uf. 12 auf unb fobann (Rom. 6. ©S fiel mtt in bie |)anb. — (Run fi|e trf> f>tet unb bin immer noch nicht fo fecf, fröhlich ju werben, benn mein ölaube an ©fyriftug war btöf>er, b. h- feit wc\* niger 3ett (benn uorhet glaubte id) gar nid)tS) nur t)alb, nicf>t wahrgrünbig, — unb bod) wtnfr mit aus ber gerne f)er fo eine unenblid) tiefe gteube." 3Mefe ©tunbe in ber ©afriflet war für Sllbert Änapp bet Anfang eines neuen SebenS. 9Rit anberer greube als je suoot oerfünbigte et nun baS ©oangelium. ®er ©rfolg blieb nicht aus, benn es fcfjarte ftcf) halb eine Öemeinbe anbächtiger |)örer um feine Hansel.

3m 3«f)t 1821 würbe Sllbert Änapp nach ÖaiSbutg oerfetjt. ©r berichtet in feinen ßtinnerungen oon einer feltfamen Q3ifion: „3m Sraume ()atte id) baS liebliche Dorf 23erg (welches ju ÖaiSbutg gehörte), welches mir noch unbefannt war, Dotier gefehen unb erftaunte freubtg, als baSfelbe nun auf meinem erften 93efucf)Sgange nacf) ÖaiSbutg im Sonnenlicht fo h^ü t>or meinen Slugen ffanb."

|)ier in ÖaiSbutg erfuhr fein ölaubenSleben eine [chmetjltche Srübung. ©r fam irt eine ffrcnge öefefstichfeit hinein unb oerfuchte burch übertriebene -Heiligung öott bie „QSerfiegelungöfhmbe" abjuringen. ©r verfiel in ein folch franfhaftcS 5Befen, bah er fein Planier fortfehaffen lieh, weil fein |)erj batan hing. 3«/ sulcht empfanb er jebeS heitre QBort, feben unbewachten 23licf unb eine ju fchnelle Bewegung als ©ünbe. 3n feinem Tagebuch fin\*

2\*

19

bet ftcf) atn 18. gebtuat 1824 bet fotgenbe Eintrag: „Stad) bem Sffen war tdj entfetjlid) teidjtfmnig, inbem id) ben fleinen Eljrtffopf) mit ber S?a£e ängftigte unb mich gans ber Sortjeit f)ingab. ötng sccrtffenen iJetjenS auf bie ^3Barbf>öf>e bet QBangen fpajteten — oben betete td> metnenb."

3n jener oerbrannte er, bet ber ftaffifcfyen S)id)\* tung mit fteubtgem ©tot? ergeben getoefen mar, alle feine öebidjte, „meil fte jurn Seil gegen, jum Seil nid)t für 3efum ober menigjienS nur poetifd) fromm" gemefen feien. „|>etbmfcf)er SMdjterruljm" mar ifym nun ein ©reuet.

Übet fein ganjeS ootljeriges geben mie übet fein melt\* Iid)eS SMcfytertum fprad) er baS SSerbammungSurteit aus:

3al)retang bin td) geftorbcn,

|>abe feinen Sag gelebt,

•jpabe feinen ©cljats ermorben,

|)abe ntdjts ats Sraum gemebt ...

S5utd> ben Umgang mit lieben gteunben unb befonbetS mit gubrotg -f)ofacfet, ber bamats bereits ein fterbenS\* ftanfet SDSann mar, fam et jur rechten 3ed oon btefem 3trmeg mteber ab. QSiet oerbanfte er audj bem frommen gabtifauffef)et ‘JMjtl. Ebetf). Kötner, gubmtg |)ofacfer, ber btefen gtaubenSinntgen ‘JKann fef>r fdjätste, fagte ein\* mal oon if>m: „Unter ben unfcfjetnbaten QBolIfäden jener Sabrtf fteljt etn Sngelfütff." Qßötnet nafym ficE) bes SUbert Änapp an unb leitete tljn oon feinet ungefunben ölaubenSljattung meg auf ben <3Bcg coangetifcfyer ©tau\* benSerfaljtung.

3Bät)renb Änapps öaisbutger 3ed entftanb eines feiner fdjonften Sieber, baS mof)l faunt in einem eoan\* gelifd>en öefangbud) bet beutfd)en Ef>rtftenf)eit fefitt. Es tft baS ergteifenbe ‘pafftonSlieb:

20

ßine$ münfcf) ich mit oor allem anbern,

(Stne ©peife früh unb fpät;

©elig lägt’ö im Stänental fiel) roanbern, ‘Benn bieö eine mit un$ ge^t:

Unoerrücft auf einen iBann ju jebauen,

Der mit blut’gem ©ebroeifj unb 5obe$grauen 2luf fein 2lntlib nieberfanf,

Unb ben Äetcb be$ Q?aterö tranf.

Steig foll ec mit not 2lugen ffeben,

‘Bte et, al$ ein fiilleö Samm,

‘Sott jo blutig unb jo bleicb ju jefjen, |)ängenb an be$ ÄteujeS ©tamm;

•Bie et bürffenb tang um meine ©eele,

Sa§ fie ibm ju feinem £obn nicht fehle, Unb bann auch an mich gebaebt,

211$ et rief: 6$ iff oollbtacbt!

3a, mein 3efu$, lajj mich nie oetgeffen, ‘Beine ©ebulb unb beine |>ulb!

211$ ich in bet Stnfietni$ gejefjen,

Stugeft bu mit mit ©ebulb,

|>attejt längft nach, beinern ©ebaf getrachtet, Sb auf be$ -Ritten Otuf geachtet,

Unb mit teurem Söjegelb Btcb erlauft oon biefet 2Belt.

3cb bin bein! — fprtcb bu batauf ein 2lmen Steujfet 3eju, bu btjf mein!

Stiirfe beinen fügen 3efu$namen 33tennenb in mein |)et3 biuein!

Bit bit alle$ tun unb alle$ laffen,

3n bit leben unb in bit etblaffen:

Sa$ fei bi$ jut legten ©tunb’

Unfet \*Banbel, unfet 23unb.

Sllbert Knapp fcf>cct£>t übet btc Cntftehung bicfeö f>ccr=> lieben Sieben:

„Stefeö Sieb »erfaßte icb meinem §teunbe <3Biff>efm örunet, einem ©achfen auö ©aalfelb, bet e3 für bic Konfirmation bet Sochtcr feines ©chloffermeifferg in Stuttgart etwa am 23. 2lpril 1823 oon mit begehrte. 3cb batte mit bem nun beimgegangenen §teunbe eine flUIe öebetggcmeinfcbaft, unb et roujjte meine gefcljltchen @ee\* lenfämpfe, bie mich mehrere SSJJate betmajjen in Betjroeif\* lung brachten, bafj ich trots aller öebete unb Bemühungen tagelang nicht brei Sinien einer Prebigt in ©tanb brachte, toeil ich ben getrieben Bann unb Sigenftnn in mir trug, fein QBort ptebigen ju wollen, baö ich nicht in ben Stcu\* ben beS heiligen ©etfieS empfangen hätte. Sa fam e$ einmal, baß ich nach einer halbburchweinten 9facf)t SDZor^ genS noch fein Sfwma jur Prebigt wußte unb mich in äufjerfiet ©eelenangff langhin oor öott auf ben Boben legte, big ©tunet fam, ber bann mit mir ju (Sb#» feufjte unb mit mir jur Kirche ging, wo ich ganj in ber tobeö\* angfi unb aus bem (Stegreif prebigte. Unter folchen Be\* ängßigungen würbe auch bas Sieb geboren. 3ff etwas' 0uteS baran, fo tff’S wahrhaftig nicht mein Betbien|t: benn ich fpeae^ barin nicht aus, roaS ich im ©efühl genoß, - fonbern was ich \*n äugerfter Berlaffenhett oon 6ott wünfeßte. 3cß mußte mich, ha ieb not jener ^ammer^eit ffetö erfchtaf, naeßgehenbs nur oermunbetn, baß man fo etwas auf jene einfältigen 3etlen hatte, unb hä&e auch an beten Olufnaßme in baS roürttembergifche ©efangbueß nicht ben geringen Anteil, fonbern ber felige Sefan £>eiin oon Tuttlingen hat fie htneinoottert. iEfit iff’S munberfief) unb ein Sieben oon 3f>m, ber aus nichts etmaS macht, baß jenes in äußerfter Schwachheit empfangene Sieb jemanb erbauen batf, unb wenn’S gefcf>ieht, fo gehört bie Sljte bafür einätg bem |)ettn!"

22

Unter feinen Siebern aug jener Seit fällt oot allem bte §ülte ber SOTtfftonöIieber auf. Sag QBerf bet fJKiffion et\* lebte gerabe bamalg in ber eoangelifchen (£f>ti|?eubett eine Stüblingöjeit. ©ein SDZittelpunft mar 23afel, mobin man oon allen ©eiten pilgerte, menn bag ^ahtegfejf bet jOTiffionganfialt nabte. Änapp fonnte bamalg, ba feine OJZtttel befchtänft maten, an eine Steife nach Safcl nicht benfen. ©t fanbte baber feit 1823 alg geffgrufj jebegmal ein SDJiffionöIicb für bic ^effgemeinbe. 93atb bat man tljn oon SSafel aug regelmäßig um 3nfenbung einer fofeben 0cbe. @o ftnb eine 9teif)e feiner herrlichen 3/iiffiongliebet entftanben, mie 3. 93. „£)ier flehen mir oon nah unb fern" — „©inet ifi’ö, an bem mir hangen" — „fUfadjt rceit bie Pforten in ber 9Belt" unb „(Botteg 9Binbe mehen". 9Bot)l bag fchonfle feiner föUffionglieber etfehien bereite im 3«hr 1822 gebrueft im Saftet 'üDfifftongmagasin. ©g iß bag Sieb:

Ser bu jum |)eit etfehienen Set alletärmjfen 9Belt,

Unb oon ben ©herubinen 3u ©ünbern bicf> gefeilt;

Sen fie mit frechem ©tolje Serhohnt für feine Sulb,

2llg bu am bürren Itolje Serföhnteft ihre ©chulb.

Saff ung ein 93ater mürbe, ötngjf bu oont 9Sater aug, fftahmfl auf btcb unfte Sürbe,

Unb bauteft ung ein Saug;

93on 9Beften unb oon ©üben,

9ßon borgen ohne 3ahl,

©inb ©äffe nun befcljteben 3u beinern SJbcnbmahl.

23

3m fcf>öncn Dochäeitgfleibe,

93on allen gierten rein, gühtjl bu ju betnet gteube Die 93ölfetfcharen ein;

Unb melden nichtg oetfünbigt, Äein |)etl cer^eigen roar,

Die bringen nun entfünbigt Dir ‘Preig unb ßljre bar.

\*5)11 f>af? bem ärmffen ©flauen, <3Bo heifj bie ©onne glüht,

<3Bie beinen anbern ©chafen 3u Siebe bicf> bemüht,

Unb felbfl ben oben fjiotben,

Den ero’geg @ig bcbrürtt,

3u beineg Dimmelg Pforten Stbatmenb f>ingerürft.

Drum fann nicht gttebe merben, 2Mg betne Siebe fiegt,

2Mg btefet Äteig ber firben 3u beinen güfjen liegt;

2Mg bu im neuen Sehen Die auggeföhnte 5Belt Dem, bet fie bir gegeben,

93org Slngeficht geteilt.

Unb fiehe, taufenb Surften HJiit SSölfern ohne Sicht,

©tehn in ber 9?acht unb bürflen 3Zach betnem 2lngeficf)t;

Sluch fie hafl bu gegraben 3n beinen 'priefierfchtlb,

2lm 2$otne fie ju laben,

Der bir oom |)er:tcn quillt.

24

©o fpticg bciri göttiicg 9Betbe, Sag betnen Obern roegn,

Dag auf bet finftern @rbe Die Soten auferftegn,

'Dag, »o man Seufein frögnet Unb not ben 0ögen fntet,

Sin mittig 93oIf, oerfögnet,

3u beinern Sempel siegt.

3$aib rotrb bte ©tunbe fegiagen, ©o fegeiben rott non gier,

Dein QBort gtnauS ju tragen, Unb bienen unter bit;

SBo bu oorangefegritten,

Da fott es feinem graun,

3u folgen betnen dritten Unb gimmeiroärts ju fegaun!

QBer bieg in beinen SBunben 3n betner Sieb erfannt,

Der gat gemeigte. ©tunben ‘Dfit btt im §remb[tngSlanb,

Der rnäcgft im getlgen <3Betfc, Unb erntet felig ein,

Unb feines SebenS ©tärfe 3Bitfl bu, o 3«fU/ fein!

Das crfte Pfarramt

3m 1825 mürbe ftnapp eine 'pfartffelle in bem SanbjMbtcben ©ulj am fftecfat übertragen. (St fam ba\* mit in retroabrlojfe fitcblicbe ^etbältniffe hinein. Sin fefilicljer Smpfang, mie et fonft übltcf) iff, fanb nicht fiatt. Pag 'Pfatthauö trat im Snnetn unb äußern retfallen. Qllbert Änapp fühlte ftch in bet neuen Umgebung recht rereinfamt unb retlaffen. Unter folgen Umftänben be\* rettete ibm bie Slntrittgprebigt riel 9?ot unb ©otge. 3n feinen Stinnerungen fchreibt et: „21Uein beim 93eginn beö 'Ptebigtftubtumg lagerte ftch fchneU eine gefeblicbe Sobeg\* molfe übet mein atmeg i)erj, unb gegen acht Sage lang rang ich im öebete mit (Bott, baß et mit bie erfte 'ptebigt molle gelingen laffen. 3ebn unb mehrere 9)fale feiste ich bie gebet an unb fcbrteb einige glätter — bann jettil ich fie mieber — betete, meinte ©tunben lang unb hochJ trollte mit fein freubigeg 3eugnig gelingen; benn eg fef\* feite mtcb bie 5lngff, nicbtg fagen ju bütfen, alg mag ich im füjfen perjenggefübl erlebt batte, unb ich ging einige Sage in rollet QSetpetflung butcb meine 3immet i)tt unb bin. 9?ur mübfam betete ftch meine (Seele butcb biefeg fchroere Stauetgebänge binbutcb, bag aber ron bet ©tunbe meinet 3nreffitur an ron ibt genommen mürbe, unb ich batte fogleicb bie gteube, eine ©cele fennanjuletnen, bie butcb meine unter fo riclen SÜngften gebotene Slntrittg\* ptebigt für ben |)ertn gemonncn trotben mat."

St prebtgte in 3nfunft an feinem neuen SBitfunggott in aller greubigfeit bag lautere Srangelium. QSon 2ln\*

26

fang an aber ßieß et auf nie! Biberwärtigfeit. Gr gibt in feinen Gtinnetungen einen Eutjen, aber tteffenben Be­richt übet bie QSetbciitniße in ©ui?: „GS war im ganzen fein ergiebige^ Gtbreid), baö ich in Suß ju beßellen batte. Die meiften Gtwadßenen batten in bet betabge^ fommenen ©tabt größtenteils fd)on ihre 'Partei für baö Befen bet Beit genommen, unb unter ben fogen. öe\* bübeten waten auch nur wenige für baö reine Goangelium empfänglich- -Ban oerweebfeite in jener ©tabt noch bie (Sbrbarfeit unb bürgerliche Unbefcboitenbeit mit bem fpe\* jififeben ©iauben oiet ju febr, unb in einer $tit, wo bie Darmßäbter ftirebenjettung, 'Sinters ©cbuilebtetbibci unb ©löf>rS ‘prebigtfournai blühten, fonnte oon einem tie^ feren Gingeben auf ba£ iebenbige Bort ootn Äteua feine Diebe fein. Gin 2$eifpiei möge biet jur Griäuterung bie^ tien. 3n einer BirtSbauSgefeüfcbaft äußerte fteß etnß ein fonß ungemein gutmütiger, foliber $otßmann über mich aifo: „3cb weiß nicht, weich einen feitfamen Reifer wir befommen haben. Benn man prioatim mit ihm fprießt, iff er ganj freunbiidj unb befebeiben; beßetgt er aber bie Äanjel, fo fangt et mit ben £euten fogieicb |>än\* bei an, bezeugt ihnen, baß fte aiiefamt geborene unb oer\* iorene ©ünbet feien, baß fie fein QSerbienß oor ‘Sott be< fißen unb fidj ju bem ©efreujigten befebren foilen, wie wenn fie Diaub unb Borb oerübt batten. 3cb bin jwar fein frommet Bann, aber auch1 fein fo febicebter, wte bet gute Diafonuö unfereinen tituliert; benn waö tue teb benn? Borgend trinfe ich meinen kaff ec, iefe bie amt\* lieben ©ebteiben, ein ©tücf auö ber Leitung unb plage meinen gucßfen nicht, wenn ich in ben Baib reite. Da Seidjne ich |)oij an, feßieße juweiien einen |)afen ober ein Diebbubn —unb baö aüeS iß boeß feine ©ünbe. Dann reite ich beim, effe orbentiieß ju Bittag, trinfe nieileicbt im ©aßbof noch' eine Säße ftaffee, unb bann gebt’S wie\*

27

2luf bap icb Sag für Sag 3n btr mich freuen mag Still unb £>etltg,

Unb mich bein 9J?unb 3u jebet Stunb Grinnrc an ben Siebegbunb.

0 bu Dirt erfaufter (Seelen!

3cb muff beg rechten (Sega nerfeblen,

'Sßenn meine (Seele t>on btr gebt;

Darum gib mir Siebt unb (Starte Unb Glaubengmut gum guten dßetfe,

3um Gingen, Aachen unb Gebet,

2Mg icb ben 'pilgerftanb 3m emgen Q3aterlanb «Selig enbe Unb bu, o Sol)n,

Der Sreue Sobn

<.0?it reiebft oon beinern Gnabentbron.

Unter ben fonfttgen Siebern biefer ©ammlung ift noch fein fd)öneg 'paffionglieb „Dem ewigen |)obenpriejter" 3U ermähnen. Gr bat eg im 'Jab\* 1828 in Sulj gebiebtet unb feiner Gattin Gbrtjliane gemtbmet. Gg lautet:

2ln Dein SMuten unb Grbleicben,

2ln bein Opfer obnegleicben,

Din bein pttefferlicbeg Rieben 3lfabnet mich beg Geifteg QBeben.

Unb fo roünfcb icb, ero’gc Güte,

Sur mein Seben eine 2Müte,

Ginen Dlubnt an meinem Grabe:

Dag icb bicb geliebet b«be.

31

unb in ftnblich frommet Sinfalt an meinet ©eele t)tng, mar intern 8ott unb (Stlöfer fo innig ergeben, bafi ich in meinem 8laubengleben mich nicht allein nicht gefiort fon\* bern gefötbett fab-" 2lm 27. Slptil 1828 fanb feine Iwchjcit mit Cibti(liane oon 23eulwth flatt. Dtadh bet 8eburt beg erften Ktnbeg fing feine 8attin an ju frcin\* fein. 3abre f>inburcf) lebte Knapp mit feinet 8attin alg mit „einet am Dtanbe beg Sobeg 9Banbelnben in tnntgflet -fjetjenggemeinfcbaft, aber unter unaugfptechltchen Sei\* ben".

3n ©ulj oeröffentltchte et eine Sammlung feinet 8c\* bicbte. 9fut ungern fanb et ficb ju btefet QSeröffentlid>ung bereit, weil ihm,, mie et fagte, „oor bet natürlichen Sitel\* feit beg alten 707enfcf)en bangte, bet bei bet Sntwicflung eineg Salenteg fo leichthin oon Setbenfcftaft unb Gh^fucht fich bahinnehmen lägt". Sg beburfte erfl beg ®rcingeng unb bet Uütarbett feinet 95aflet gteunbe, big et im 1829 jroei 33änbchen feinet „<£lm(llicben 8ebichte" et\* fcheinen lieh- Sine jmeite Stuflage btefet 8ebichte etfcfnen beteitg 1834/35. Sllbert Knapp mat butch biefe 8ebtcht\* fammlung in futjet 3^'t im eoangelifchen ©eutfchlanb meithin befannt geworben.

3n btefet 8ebichtfammlung begegnet ung ein gtoget Seil feinet fchonffen Sieber. IStt finbeit in btefet ©amm\* lung faff alle feine befannten 'Düfftonglteber unb fein fchöneg Konfitmationglieb „Sineg roünfch ich tntt oot allem anbetn". Slucf) bag anbete Konfitmationglieb „SSot btt, Sobegübetwinber", bag int 'JBechfelgefang oon bet 8emeinbe unb ben Ktnbetn gefungen roitb, finbet ftch in btefet Sammlung. 3n wunbetoollet SBetfe oerfleht eg Knapp mit btefem Siebe bet 8emetnbe 3U fagen, welchen ©egen bte Konfirmation in fich fehltest.

29

Die öemeinbe:

2fn bem ©abbat flctj’n bic Äinber 93ot btt, o Sobeöitbetroinber,

3br Sobgefang fet btt gebracht! greubtg gehn fte bit entgegen,

QBetI bu bet Siebe reichen ©egen Den SUnbetfeelen jugebaebt.

Sein 2lugc fie^t fte f)ier 3m 3ugcnbfcf)mucf not bit Änten unb beten.

-£>ett, fte ftnb betn!

Sab >bte ERetbn

Dir an betn Der? geieget fein!

CE bot bet Ätnbet:

Stiebefürft, icb roatb erforen 2fm elften Sag, ba icb geboten,

3u beinern fel’gen ©nabenftnb;

Du gabff mir be§ Dimmelö öaben, <5Beü mir ntcbtö 0ute3 eigen haben Unb ohne bicb oerioren ftnb.

O 3efu, meine 3iub!

3cb greife freubig ju EJfacb ben 0aben,

Die bif mtt beut 3ut ©eitgfeit

Dttrd) betn Stbatmcn ^aft erneut.

Sa§ bicb halten unb umfaffen;

3cb will bicb emtg nicht oetlaffen, QSetiab auch bu mich einig nicht! ©cbülje mich not 3Belt unb ©tinbe Unb offenbare beinern Ätnbe Dein gnabenoolleo 2ingefid)t,

30

2luf bap ich Sag für Sag 3n btr mich freuen mag ©tili unb f>eilig,

Unb mich bein Wunb 3u jebet ©tunb Srinnre an ben Siebegbunb.

O bu |)irt erfaufter ©eelen!

3ch muf? beg rechten 3Begg oerfehien,

Wenn meine ©eele non bit geht;

Starum gib mir Sicht unb ©tärfe Unb ölaubengmut jum guten <3Betfe/

3um Gingen, Wachen unb öebet,

3Mg ich ben 'Piigetfhnb 3m emgen QSaterianb (Selig enbe Unb bu, o ©ohn,

35er Sreue £of)n

Wir reichjl non beinern önabenthron.

Unter ben fonftigen Siebern biefet ©ammiung ift noch fein fchöneg ‘Paffionglieb „S)em cmigen £>ohenprtef!et" ÜU ermähnen. Sr hat eg im ^ah\* 1828 in ©uij gebietet unb feinet ©atttn Si^riffiane gemtbmet. Sg lautet:

2ln Dein SMuten unb Srbieid)en,

2ln bein Opfer ohnegleichen,

2ln bein priefterlicheg flehen Wähnet mich bcg öetfteg Wehen.

Unb fo münfch ich, ero’ge ©üte,

$üt mein Seben eine 95Iüte,

Sinen Dtufjm an meinem örabe:

35ajj ich bicf) geftebet habe.

31

|)of)ctpricffct ot>nc Sabel!

Sebenöfürft ocm großem Slbet!

£id)t unb -fietriicfyfeit entfalten, Segnen fyeifit bein t>o&eS ©alten, ©egnenb tritt ji bu mir entgegen;

Unb fo toiinfd) ict) einen ©egen, Qrinen 9tut>m an meinem ötabe: 'Sajj ict» bid> getiebet Ejabe.

Stenb bin icf) unb oerborben,

3n ber ©tinbe faft erftorbcn.

©änber tonnen ntcf)tö oerbienen, 3Ricf)tg oergütcn, nicf)tö oetfüfynen. ©iltff bu in bet etotgen |>ütte £DSidf> oergeffen in bet 2Mtte,

9ticl)t auf beinern -fersen tragen: £ÜZu§ id) fterben unb oerjagen.

3>u nur giltft im |>eiligtume;

Unb ju beinet ©unben Dtufymc, ©eit bu für bie ©ünbet titteft, ötbt bet QSater, toaö bu bitteft. ©enn fct>on 3t>tneöflammen lobetn, S5arfft bu nod) Stbarmung forbetn, |)itfe, too bie Qfngel trauern,

Seben, in beö SobeS ©dauern!

0 mie grojj ift bein Vermögen! 'Priefteramteö fannjt bu pflegen, ©eiten auf bem ^erjen tragen, ©ünb unb |)otte nieberfcfytagen, ©rüber öffnen, Sote mecten,

©ie mit Inmmetöbtüte beeten,

Unb hinauf äum eto’gen Seben Stuf ber fRetterd)anb ergeben!

32

SBaö ift EXeicfttum, £uft unb @l)te,

. SBab etn Überfluß rote 'DOfeete,

3Benn bu, |>ett, mtcfy nieftt erfennefl,

£Hicf>t im IteiEigtume nenneft?

©eE’ger ‘fMEger, bem bie ßunbe Sief ertönt im -fterjenögrunbe:

(Eftriflug, meine Sebenöfonne,

Denlet mein im |)aug' bet ‘IBonne!

Sieben rotEI icl), fief>n unb toben,

33tö ber 'Sotftang roeggefeftoben;

Sann ju bir, bu ßrotgtetnet!

3efu3 d^riftuö, benfe meiner!

Stneg fcfyenfe mir f>tenicben:

Deinen öeift unb betnen Stieben,

Unb ben ERuftm an meinem 0rabc,

Dajf tef) btef) getiebet ftabe.

3u ben befannten Siebern Sllbert ft'ttappo in btefet ©ebtcfttfamtnEung gehört aud) fein Slbcnbtieb „Slbenb ift eg, |)ert, bie ©tunbe" (1828). Diefeg Sieb Etat et bet einem feiner testen 9$efucf)e tn OUeEinggftaufen feinem ffetbenben Sreunbe |)ofacfer oorgelefen unb il)n bamit ungemein erquieft. 5Bte trafen bod) gerabe bie foEgenben ©tropften auö btefem Siebe auf feinen S^unb |>ofacfet S«:

©elig, roem bu aufgegangen,

<3ßem bu in bet atmen QBelt,

9BO nur ettEe Siebter prangen,

SttebEicE) feinen ©etfl er^eEEt1 QBann bie Sage nun fief) enben,

Darf et ficf> naeft oben roenben,

Unb aud) auf bet bunfeEn 23af>n <3ßitb iftn ©otteg ©Eanj umfa^n.

3 STOW

33

©elig, roer am lebten Sage Zimmer fürchten tnuf? bte £Racf)t,

9Benn fein <Sd>recfcn, feine Älage,

Äetn öctDtffenblib ermaßt!

3Benn bet Dtorgcnjlern ihm roinfet,

‘Jßä^tenb et am 2lbenb finfet,

3Benn bet 0cifl bem öetjfe jeugt,

Daf? nun erff bte ©onne jfetgt!

Dfocf) einem anbeten 9Jfannc bereiteten btefe „(£f>rtfi^ Iicf>en öebtebte" grofje Steube. Sg mar bieg bet ehemalige Repetent unb beseitige ‘Pfarrer Ofianber in 9Jfaicbtngen, ber feine Srroartungen non S?napp oollauf erfüllt fab- 3m 3cif)tc 1827 muffte Änapp ben Heimgang feiner inniggeliebten Butter beflagen. Sin 3abr fpäter folgte ber treue SSater. Die 3eit feinet Sätigfeit in ©uls neigte ficf> bem Snbe ju. 3m fKücfbltcf auf bie nun hinter ihm liegenben 5 3abte ernften feelfotgerltcben Dtingeng in ©uls febrieb et einem itreig oertrautcr §teunbe:

„9Bag mir gegenmeittig oft gtofi unb mabnenb oot ber (Seele' fleht, tfl eine ganje 93efe()tung ju (E^rtfluS. O, ein unaugfpted)Iicf>eg \*3Berf bet önabe, ein feligeg Sog, fo leicht ?u gewinnen, wenn man offene Slugen bat unb einfältig batein fiebt, unb boeb fo himmelhoch, fo febwer su etfaffen für eine geteilte (Seele! 3cb feite mehr unb mebt ein, baff mir oon Slnfang meiner Srmecfung an etmag gefehlt bat, baff teb etroag bei allem oft fo fcbmerslicben Gingen unb Kämpfen, bei fo mancher 0na\* benseit babinten gelaffen ober melmebt geheim toiffentlicb übergangen habe: bie roillenlofe, fleinmerbenbe Eingabe an bie gans freie önabe. Dag bat mir in meinem Sauf oiel gefdfabet, Diele -Hemmungen, 3facbtflecfen, 2lnfecb^ tungen, erfolglofe öänge mit ficb gebradbt, batüber td) mich Dor 3efug in ben ©taub lege unb ihn nur um 23atm\*

34

betjigfeit bitten fann, bie Stüber aber, fo »iel tf>ret mit einem prteflerltcben ©inn gefegnet finb, forbete id) t)u^ Heb auf: Reifet mit elfteren, baff mein |)etä butdj bie freie 6nabe gebrochen unb jur innigen Übergabe an ben gefreujigten SebenöfürfEen gebracht werbe. 3cb will eö bet ©eele, welche mir battn btüberlicb, erbarmenb, flc» f)enb jtir ©eite fielet, einft in ber langen ßmigfeit mit unoergänglicber jteube unb Siebe banfen."

35

Das Diakonat in Kircfyfyeim u. €.

3m 1831 rourbe Sllbert ftnapp ata Stafonua (2. ‘Pfarrer) nach S?trcf)E>etm u. S. ernannt, ©eine (Sr\* ncnnung entfpracf) einem cBunfcf) bcr |)ct3ogin |>enrtette non Sßürttemberg, bie im bärtigen ©cfytofi thron 5Bitmcn\* fi£ I;attc. Sic Stufnahme, welche &napp in Äitci)f>eim fanb, mar ihm ein reicher (Srfah für alte SSetfennung unb Ablehnung in ©utj. (Sr cmpfanb bie SUrchhcimet Seit atg bie fcfmnfte feineg .Sebent unb fagt non ihr in feinen (St\* innerungen: „3n bem fo reijenb gelegenen Äitchheim, ge\* wifi bcr präcbttgften Sanbgegenb oon QBürttemberg, blühte mir fünf ffch^ hwburch bet eigentliche 90iat meineg £e\* beng." Sltbert &napp h<U banfbar bie (Schönheiten bcr Secftanbfchaft auf manchem Slugftug genoffen. 3n feinem Sieb „Sag Sat oon Äitchhetm", bag er bet £et,$ogtn Henriette geroibmet twt, fingt et:

Sott leuchtet mit ben altergrauten Sinnen Ste mütterliche Secf, tängft im Dlutn;

'©och tnttig ftetg mit liebetrunf’nen ©innen ©chmebt ht«t mit eud) bie Sugenbwehmut hin 5lug Sthnengrüften Senje ju gewinnen §ür mich, ber ich fo lensbebürfttg bin,

9Bei( ©etffet b!o§ bem Srühting angeboren,

Unb rotber alle |)erbft[uft fich empören.

§ern bort im Offen ragt bet |>ohenftaufen,

Der ©chmabenfaifet ftotjeg Sotenmajt.

Seg fOiittetalterg fd)arfe QBettcrtraufen, c3Bte roufchen fie bie 5?aifetflitn fo faht!

36

Unb bennodj leuchten jene Feuertaufen llnö getfier^aft noef) an im 2lbenb|iraf)l,

Saft ftef) ein öeift, wenn er ber ©taufen benEet,

2113 Slblet auf bem 5?ulmc nieberfenfet!

Sott blüf)t ber 3^ecf)E>crg nod) im Dämmerlichte,

Unb meiterfnn ber bolbc IRofenffetn.

<3Btc Einbltcf) milb ergeht ftef) bie öefd)icf)te 3n biefer roeiten Umfcftau QBitnbetfchetn!

|>ter iff ein herrlich ©aatfelb für ©ebicljte! ßrffotben müfjte bie 2$egeift’rung fein,

Sßenn nicht auf jenen |>öE)’n, in btefen ©tünben 2UIjät>riicf) neu bie Sieber auferfiünben.

93on ©üben f)er gemalt icl) DZeuffenö dauern Sluftaudjenb, auef) fo füill unb totenbleich; QSerfchoU’ner HKinnelieber letfeö Stauern c2Bcht und noch an in jenem ©chattenreich;

Sie ©chöpfung mit gemalt’gen 3Binbegfcijauern ©türmt taufenb OJDenfchenfeufser ^in juglci^,

Unb lächelt bann ob unf’rer 9BerEe Stümmern ©anft, ohne ftch um Sote ju beh’immern.

3n ^itchhetm erqutcEte Änapp oor allem bet Umgang mit gleidjgefinnten ©eelen. Aufrichtige Verehrung hegte er für bie Setjogtn -£)enrtette, bie am Ettcf>licf)en Scben ber öemeinbe regen Anteil nahm. Änapp nennt fie eine ber „frommften unb ebelflen Frauen, bie ich in btefer 3Belt Eennen unb oete^ren gelernt habe". Snnige F^^tttibfchaft oerbanb ihn oor allem mit bem SeEan Dr. ^wtatljan Fticbrich 23af)nmaiet. Stefer mar junor 'profeffot in Tübingen gemefen. ßr muffte aber im 3a^r 1819 unfrei\* willig au3 ber theologtfchen FaEultät auSfcl)etben. 2ln\* läfjlid) ber ßrmorbung Äotjcbued butdj ben ©tubenten ©anb batte er a(3 SReffor einen ^Bericht barüber ju er\*

37

ftatten, melcfye Stimmung unter ben Stubenten oerbreitet fei. Seine freimütige Skricfyterflattung mürbe if)tn non bet [Regierung oerübelt. Ban oerfe^te ifyn bafyer atö ®efan naef) ftitdfl)eim u. S. Seit 1819 maitete et bort feincö Sfmteö. S?napp füllte ftd) halb mit btefem Pfanne innig oerbunben, ba ifym in SSafynmaier eine bicf>terifrf) gebilbete perfönlidjfeit begegnete. Sö entftanb jmifcfyen ben beiben Bannern ein reger 2lu3taufd), ben 5?napp in föflficfeet Beife fdjilbert: „jöatte et ein Sieb ju 'Papier gebracht, fo brachte er’ö, ntcf>t feiten in ben Pantoffeln, ju mit herüber, lag eg oft mit gerührtem ?one, mehrere SOJalc mit faum oerlfattenen Steinen mir oor, unb befragte micl) um mein Urteil. Stimmte idj offne meitereg bei, mag nidft feiten ber Sali mar, fo freute er fiel) ungemein; räufperte idf midj aber mit einiger Sebenflicfyfett unb mollte bag 3a nicf)t Ifetaug, fo forfcfjte er nadf ber Urfad)e, bie td? il)m fobann offen befannte, nalfm aber ben Bibetfptudf niclft ofyne mannltdfc QSertetbtgung entgegen, jo baff mir uns manchmal mie jmet tüffige Äernbeiffet Iferumflritten. ^ann ging er in feine Bolmung sutücf, oerbefferte unb oertiefte fein öebtdft unb brachte eg bann matm^etjig miebet. Benn idf bann bem geliebten Spanne mein bc\* fdfeibeneg piacet gab, crglänjte molft einige SDTale eine Sreubenträne tn feinem geflrengen 2luge."

9Son allen öebidften unb Siebern 2$alfnmaietg ifl nur ein etnjigeg in unfere öefangbücfyct aufgenommen motben. ®g tf{ bag Sieb:

'Balte, malte nal) unb fern,

Slllgemaltig Bort beg jöetrn,

Bö nur feiner Slllmadft SRuf SO?ertfcf>en für ben |)immel fcf>uf.

'Xbiefeö Sieb gehört 3U ben unoeräu§erIid)en Sd)ä$en unfetet öefangbüdfer. 93af>nmaier mar ein Bann, bet

38

ftd) unermübltcf) für bie @acf)e beö Dtctcfjcs Gotteä ein\* fefcte. 33efonbetg lag ihm ba3 <3Bcrf bet 3Jfiffion uitb ber 23ibelt>erbreitung am ©erjen. Sltbeitsfchulen, Slrmenoer\* eine unb anbere mohltätige Slnftalten routben non tf>m angeregt. 9?acJ) bem Heimgang non ©tabtpfarrer ©attn (1837) mürbe et 93orfifcenber bet mürttembergtfchen ‘pre\* bigertonferenj. 9lm 15. Sluguft 1841 ftanb er jum lebten« mal auf feinet geliebten ^anjel unb prebigte alö ein an ber 'Pforte bet Smtgfeit jlefjenber 9Jfann übet £uf. 19, 41 ff.

3mei Sage fpdter traf ihn bei einet Äirchenoifitation in Omen ein ©cf)laganfall, bem et am 18. Slugufi 1841 erlag. 2llbert Änapp, bet non 1831—1836 mit ihm in Äirchheim brübetlidh netbunben gemefen mat, tief ihm bie <3Botte nach:

QSief geforgt unb niel begonnen,

93iel gebetet unb mel gemeint;

QSiel gemacht unb nie! erjlrebet,

'Siel beglücft unb nie! geliebt,

<3Siel gelitten unb niel gelebet:

3ft betn £ob, bag nicht jerfliebt.

3m 3«f)t 1834 machte Änapp mit feinem 23tuber eine Otetfe in bie ©chmeis. ©te führte übet ^onflanj unb ©ajel bi3 nach 3ürtcf>, roo et Gelegenheit hatte, eine Soch\* ter Sanaterö fennenjuletnen. 3n ihrer 2Mbftothef lonnte et einen reichen ©cf>ah an ©anbfdhtiften unb Briefen ihreö berühmten QSatetö berounbetn.

©a3 folgenbe 3af)t mar für ihn ein 3ah\* beä Seibcö unb bet Stauet, benn feine geliebte Gattin routbe ihm butch ben Sob entriffen. Qllbett Änapp hat ihren ©eint\* gang in einem 23rief an feinen §teunb Prälat oon Älat\* bet in ergteifenber QBeife gefchilbert: ,,©te hat in Gottes

39

Sfjrcn, mit feltgem, lid)tflarem 2lngefid)t i£)ten Sauf ooE\* enbet, mie id), cg ift QBatjr^it, nod) niemanb fyabe fterben fefjcrt. 3f)t bemütigeg, lautereg, ernfteg ©emurseltfein in &f)rifto 3^fu, bag fie nie jur @d)au getragen, bract) in ben lebten ©tunben mit einer ©ottegfraft unb ©eelentufye fyeroor, bafj id) nur meinen fonnte oor Sreubeunb 2ln\* betung. ©ic achtete ficb) für ntcf)tö, fte fagte mit: „3d> gehöre eigentiid) alg ©ünbetin tn bie |)oEe, aber bag Sötut (grifft ift mein feftet, einiget Sebenggtunb unb burcf) feinen öeift roetfj td), bafj tcE> ein Äinb ©otteö bin; nun barf id) jutn -f)etlanb!" ©ie bat |)errn Dr. 93(al)n\* tnaier): ,,3d) bin eine ©iinberin, unb menn etmag öuteg in mir mar, fo mar cg freie ©nabe; menn ©ie, lieber |>err Dr., nun halb an meinem ©rabe einige 9Borte bet Siebe reben, ntcf)t roa()t, ©ie oetftefycn miclf?" — 9Betnenb minfte ber gute 93. QSon mit nafym fte mie t>om ßtnbe unb ben Steunben aEen ben äärtlidfften 2lbfd)teb. 3f)r 2lngeftd)t falfen mir lächeln mie eineg CSngelg 9lngefid)t. ©ie tröftete tntcf) unb »erfidfiette, bet |)err merbe bleiben bei mit unb bem SUnbe; — „Sief» aber mtE tdj emtg lieben!" Um 6 Uf)t fyielt id) mit tf)t unb ©dfroefter ©. bag Zeitige 9lbenbmat)l unb bag ©dfluftgebet unferer tr\* bifcf>en @f)e jut Sortierung bet ©emeinfcfyaft in bet Smtg^- feit. 2llg td) tl)r nadlet 316m. 8, 31 ooriag unb an bie 9Borte fam „9Ber miE ung fc^eiben non ber Siebe öotteg?" rief ft'e mit flatfer ©tirnmc: „Niemanb!" 3u unferer 3ftagb fagte fie: „Äatljartnc, f^atte bu bid) feft an unfern •Ipetrn 3<Üum (£()riftum!" ®ag Äinb fegnete fte mit einer Snnigfeit, bie td) ntdE>t anberg aig ^etlig nennen fann. 2lig gegen 7 Ul)t bie 3eit tbteg Gnbeg nal)te, fpracf) fie: „3ert mtrb eg bunfel um mid) i)et, aber id) glaube an ben ©oljn ©otteg, id) ge^e jum |)et(anb!" 3l)re Kämpfe maren Ieid)t, idj übergab fie betenb ben |>änben tf)teg (grbarmetg; ba rief fte noch, a(g mir glaubten, fte fei fd)on

40

cntfcglummert: „Siicgt wagt, lieber Sllbert, nun gältft bu halb QSerfammlunggftunben!" Senn barauf E>atte fie fieg immer fo fegt gefreut unb fie ber öemeinbe fo oft ge\* wünfegt. 3cg fü§te tf>re falte ©time, ba bliche fie mieg fterbenb ooll Älargcit unb füget Siebe an unb fegiogbas golbe 2luge für immer. 9focg lifpelte ber COfunb faum gor\* bar: ,,-Seilanb, -Setlanb, -Setlanb!" Sa entflog ber ent\* bunbene öeift unb ein Triebe ©otteö rügte auf bem ftillen Slngeficgt, welcgeg wte baö etneö frommen Ätnbeö oor unö lag. 23. gob feine -öänbe wetnenb auf unb rief: „Un\* fere «Seele fterbe ben Sob biefer ©ereegten!"

©einer geimgegangenen ©attin wibmete er niegt nur baö fegöne 95ücgletn „Senfmal bet Siebe", fonbern aueg bas Sieb:

(28ir mollen bieg ntegt galten;

©eg fftlt jurn ©rabe gtn!

2ßor gottlicgen ©ewalten lliug gier ber ©taube fnien.

9Zut fülle Siebeötränen,

Unb frommet Sanf allein,

Unb milber Hoffnung ©egnen 2Btll unfer -Serg btt weign.

2Btt wollen fteubig fegen Sem §lug ber ©eele naeg,

Sie aus ben Sobeöroegen ©icg 23agn jum -Simmel brach.

2Btr wollen ign ergeben,

Sen -Seilanb £grtft,

3u beffen ero’gem Seben Su geimgeflogen btff.

41

©ein SSIut bat bicb gereinigt;

©cfjiaf bu btft nicf>t tot;

$>u mtrft mit tbm oetetntgt 3m Offermorgenrot.

<3Bir fielen mit fanfter Stauer 93ot ibm, ber bicf) ung gab.

|)ier mebt fein Sobegfcbauet,

'brum finfe frob bmab!

|>infort fennt man bicb nimmer 9tacb bem, mag itbtfcb beifsU 3m Slufetffebunggfcbimmet Umfaffet ung bein ©eijf!

SMefeg £ieb mürbe am 0rab oon Änappg ©atttn unb fpäter an feinem eigenen gefungen.

3m lebten 3abr feineg Slufentbalteg in Äitdbbeim um ternabm Änapp eine 9teife nach München unb oerroeilte bort einige Seit alg 0ajf im f>aufe beg Dr. 0. |). oon ©cbubert. 3n ibm lernte er einen ‘■Kann fennen, ber fo recht nach feinem -fberjen mar. ©cbubert mar oon 93etuf 2lrst unb üfiaturforfcber. ©eit 1827 mirfte er alg ‘pro\* feffot an bet neuerricbteten Unioerfität München. ®ie- mtffcnfcbaftlicbe fXicbtung ©cbubertg mürbe burcb bie tyfyu lofopbie ©cbellingg nacbbciittg beffimmt. dbnft war et ber Vertreter eineg miiben unb abgefidrten ^ietigmu». Q3on feinen Werfen ftnb oor allem feine ©cbriften über gebeimnigoolle 0ebiete bcS ©eelenlebenö unb ber ©ei\* ftetfunbe in meiteren Steifen befannt gemorben. ©ein Such „Sllteg unb IKeueg aug bem ©ebtete bet inneren ©eelenfunbe" (5 2$änbe 1817/44) tft auch beute noch lefengmert. Unter bem Sitel „Der (Stmetb aug einem oergangenen unb bie ©rmartungen oon einem sufünfttgen Seben" gab er feine ©elbffbtogtapbie betaug. Stlbcrt

42

Ä'napp gibt oon btcfcm bebeutenben fIRanne eine anjte\* benbe (Scfjtfbccung: „QBer im trauten gafiltcf>cn |>aufe beg teuren ©ebubett öftere unb auf längere 3ät gewohnt, tute btefeö auch mtr rotbetfubt, ber rottb jenen flüchten, aitbeutfeben Stiebenggeifl, bet in jenen einfachen 3immetn waltete, zeitlebens nicht oergeffen, fonbern p feinen feft\* lieben Gtquicfungen zählen. OTan fanb bort bie swang\* lofefte (Ebtiftettfitte, 'etn barmlog, b^tzücbcS (Entgegen\* fotnmen, rote ftcb’g ein OTcnfcbenberj nur roünfcben mag, fo baff man ftcb hier alsbalb p |>aufe fühlte — fo recht im oollflen ©tnne, roie ber Slpoftel eg gebeut, btüberlicbe Siebe unb in biefer. bie allgemeine Siebe. ‘Ser gute ©dp\* bert beleuchtete mit feinem Stebegftrabl alle EOfenfcben ber oerfebiebenartigften ^Richtungen, fo ba§ manche betfelben, roenn auch in anbercr Schiebung roeit getrennt, ftcb in freubiger Slnerfennung feinet weitherzigen (Ebätfenliebe oereinigten unb in btefetn Srennpunft etnanber licbgc\* roannen. Gr ging fo einfältig roie ein Äinb unb' bocb tm\* nter pgleid) in männlich roürbtget Haltung unter ben ©einigen einher, roegljalb eg eine §reubenerfcheinung roar, roenn er nach !>aufe fam ober mit feinem treuherzigen Slntlilj aug bem ©tubierjimmer trat ... QBenn er lange vor Sag aufgeftanben roar unb mit ben ©einigen gebetet, gefrübftücft unb noch manche Siebegreben geroechfelt hatte, oetfehroanb er, ©ommerg um 7 Uhr, SSinterg um 8 Uhr unb fam in ber Dtegel oot SOZittagg 1 Uhr nicht mehr nach ftaufe. Gr bewohnte ein 3immet im öebäube bet $ontgl. 2lfabemie, worin et feine Sucher fchtieb, unb bort war et abgefcbloffen für ftcb allein; benn p |)aufe hätten ihn bie Dielerlei Sefudje p feinem öefchäft fotnmen laffen. — Gtneg 2lbenbg ging ich mit ihm aug einem entlegenen ©tabtteile nach |>aufe. 'Sa beutete et an einem öebäube hinauf mit ben ^Borten: „©iehe, ba habe ich auch einmal gewohnt!" 9Zach einigen Minuten fpraef) et bet einem

43

anberen |>aufe: „2luch hier f>abc ich einmal jut '■Dftete geroohnt!" Talb beutete er mieber auf ein anbereS 3U\* rücfftehenbeS ©ebäube: „Unb in jenem |>aufe habe ich auch einmai ein 3'mmer bewohnt!" — „£>u mufft", er\* miberte icf> ihm enblich, „ein fef>r unverträglicher 9IT?ann gemefen fein, baft fie bicf> oon einem |>aufe jum anbem vertrieben haben!" — „9iein", lächelte er, „baS nicht gerabe, fonbern baS traten einige meiner Slfple, in melche ich wich früher hinter bem Dtücfen ber |>auSfrau ein\* mietete, um oor bem Stnbrang ber SBefudje gefchü|t ju fein, benn fonff hätte ich in meinen Arbeiten oft Monate lang nichts juftanbegebracht." — 3ch begriff biefeS gar rnohl nach bem Slntaufe, ben ich fefbfl manches ü)fal in feinem |>aufe gemährte. St mar hierin ungemein feft unb lief? fich feine 5—6 jufammenhängenben Slrbettsftunben um feinen ‘preis rauben. Sefto völliger gehörte er 9?ach\* mittags, menn er fein halbftünbigeS ©ieffdjen gemacht hatte, feinen gteunben unb ©äffen an, mit melden er ©ommetS roohl auch einen Tiergarten auf 1—2 ©tun\* ben befuchte, tote btes bie ©itte beS TietlanbeS iff. traf man benn an feinet £anb oft mit gar ebeln, intet\* effanten Männern im „gattengarten" ober in „Sattin\* gerS ©arten" jufammen, unb idh habe bafelbft mit man\* ehern mürbigen 9Jiann eine nie 311 vetgeffenbe Tefannt\* fdjaft gemacht. ‘Sott unb an anbem Orten fah ich bie geo\* fjen 9J?aiet Peter oon SotneiiuS, ©chnotr oon Sarols\* feib, bie liebenSmiitbigen Trüber oon Olioict, bie Trüber Toiffetee unb anbete. St führte mich bei bem tiefgeleljt\* ten, ehrroürbigen Präfibenten oon 9foth unb beffen lie\* benSmürbtgen Samüiengenoffcn etn, oon meinen mir gtofje ©üte roibetfuhr, unb auch bet bem grofjcn Philvfoph^rt ©chelling, in beffen ffattlicher QBohnung ich eines 2lbenbS bie erlauchtefte, geiftreichffe ©efetlfchaft, bie mir jemals 3U öeftcht gefommen, oerfammelt fah- 5>ort fah tch ben

44

berühmten 9Wann,'beffen öentug mit mit “plato unb Qkco ein Kleeblatt ju btlben fcheint, in feinem häuslichen 9Be< fen, tn ebef gehaltener SiebenSmürbtgfett. 2ln ber 2lbenk tafef faß ein berühmter OTann an bent anbetn, unb bet gerabe t>om Orient mit bem örafen tton Oftermann\* Solftop nach bretfähriger [Reife f>cimgcfehtte Dr. §all\* meraper, ein ungemein anmutiger, berebter [Wann, führte, tton bet grau beS -Sbaufeö um Mitteilungen erfucht, t>or\* nehmitch baS QBort in ben anjiehenbften Berichten. 3cß mar ganj hwgenomnten oon bem auSerlefenen ©efpräcf), unb beim Dlachtifcf) erhob ©chelltng fein Äeichglaö mit ben QBorten ju mit gemanbt: „kommen ©te, mein §reuitb, unb ftoßen ©te mit mit unb allen an. 3d) rufe laut oot ber geehrten QSerfammlung: „'Sie echte geiftliche ^oefte lebe hoch!" ©er Soaft mürbe auch oon allen Slnmefenben mit SBegetjletung angenommen unb noch manches tytfc liehe SBort babei gemechfelt."

§ür Sllbert Änapp mar ber 2lufentf)alt in München etqutdenb unb mohituenb gemefen. ©te Stauet um feine geliebte ©attin mürbe burch bte mancherlei greunblid)\* feiten, melche et in ber baprifeßen ©auptftabt erfahren hatte, gemilbert. Snnerlicf) gefräftigt unb geftärft lehrte er in bte Heimat sutücf.

3rt Ättchheim faßte er ben Qrntfchluß, bte fogen. „(Elm\* (toterpe — etn Safcbenbud) für cßriftliche £efet" kraus\* jugeben. ©te Anregung jur Verausgabe eines chtifllichen SafchenbucßeS .empfing er oon bem 1834 oerfiorbenen 'Prebtgtamtsfanbibaten 3oß. 3af. 3$anga aus ©traß\* bürg, ©te etfie 2luSgabe beS ©afcf>enbttcf)cö etfeßten im 3aßr 1833. Sllbert Änapp hat es troß mancher [Küßen unb Kote bis 3um 3aßt 1853 etfcf>etnen laffen. 6t mußte cS bann megen feinet SllterS unb oercinberter 3eitum\* ftänbe etngehen laffen. 2luf feben §all hat biefes Safchen\* buch für bie eoangeltfcße (Ehtiflenßeit bamaliger 3eit eine

45

grofje 93ebeutung gehabt, 6g war für jroet 3af>rjef)nte glet<f)fam bet ©ammelpunft für bte befannteflen cfmfl\* liefen ‘Sichtet beg eoattgelifcljen <Seutfcf)lanbg. Sännet wie 6. 5)?. Slrnbt, 9$al)nmater, 33attf), ‘ptetgroetf, <pucf>ta, ©pttta, (Stier, t>. ©trauff unb anbete mef)t l)aben ftcb mit Beiträgen an biefem Safcfyenbucf) beteiligt. 3um an\* beten trat eg ein erfolgreicher 93erfud), ben gebtlbeten Säten eine Gabe jut ©tärfung im ettangelifchen Glauben batgutetcljen. Sllbett ^napp hat felbft niete feinet Ge\* btcf>te in ben cinjelnen Jahrgängen beT^^ttjiotetpe net\* öffentlicfjt unb eine Steife gehaltoollet -Sluffätte beige\* fteuett. Slug bet Dieihe biefer Sluffäfec finb t>ot allem bte folgenben ju ermähnen: S8iogtapf>te oon grtebrich (£l>ti\* jioph ©teinhofet (1837), non Subroig $ofatfer (1844— 1846), oon (£f)t. 2lb. ®ann (1847) unb (Sberhatb Sßöt\* net (1850). 3m Jahre 1849 neröffentltchte et in bet <£l)tifiotetpe feine „Ätnbcgerinnerungen" unb 1844 unb 1849 bie „(Hionologe übet bte (Berföhnung in Jefu (Eftttflo".

46

Die Stuttgarter 3<\*f)re

2lm 4. Dttai 1836 mürbe Sllbert Änapp auf QBunfcl) unb 23itfe oielet ©emeinbegliebet jum Diafonuö an ber -Öofpitalfirchc in Stuttgart ernannt. 3m fclben 3al)te »ermatte et ftcb 3um jmeitenmal mit Gmtlte Ofianbet, ber 3Bttme beö Pfarrer«\* (£. 51. Ofianber in ÜKaicljingen. 2luö biefer (£f>c gingen 11 Äinber ferner.

- Dlach einjähriger Sätigfeit an ber -ftofpitalfitche routbe if)nt bie Stelle eines OberhelferS an bet Stiftöfircije über«» tragen. Sicht 3af)te lang hat et biefeS 5fmt mit großer ?reue oerroaltet, um bann eine PfatrfMe an ber £eon« batböftrehe ju übernehmen. Damit betrat et bie Äanjel, auf ber fein 3ugenbfrcunb £ubmtg -Sofacfer non 1822 btS 1824 in fo gewaltiger SBeife not Saufenben baS alte (Soangelium non 3cfuö (£h#uS »erfünbtgt hatte.

£Dlit ber Übernahme ber PfatrfMe an St. £eonharb machte er fich non bet S3inbung an baS DDfanuffript feinet prebigt frei. 3um anbeten bemühte er fich auch, fo einfach roie nur möglich 3“ ptebigen. (St fchreibt über biefe Sßet« pflichtung beö prebigetS: „3e älter ich roetbe, beflo mehr fehe ich’ö ein, bah man baS QBort »om Äreu? beS lieben -fjeilanbeö nicht einfach genug ptebigen fann; benn nur fo geht es ben Sünbetn gehörig ju |>erjen, unb nichts in ber SBelt »erträgt roeniget unferen armfeligen Diebe« fchmucE als baS Äteuj beS SolmeS Gottes."

Sroh feinet umfangreichen Slmtstätigfeit fanb et noch Seit für mancherlei btchterifche unb fchriftfMerifche 2lr« beiten. DaS 3ah\* 1839 brachte feine ,,|)ohenftaufenltc«

47

bet", tue et jum Seil nod) in Äitc^fjeim gebietet batte. 3m 3abt 1846 oeröfentltcbte et ba8 Söucf): „§. db'- (Steinhofen Sammlung neuerer fonn\*, fe|~t\* unb feiertägl. eoangetien unb anberer Sefte." (Steinbofer (1706— 1761), ber 1733 Sinjenborf auf feiner (Keife bureb QBütt\* temberg begleitete, mürbe 1734 |>ofptebiger in eber8\* borf im QSogtlanb, Ecbrte 1749 in bie febmäbifebe |>ei\* mat jurücE unb ffarb 1761 al8 ‘Pfarrer non QBein8berg. 6r mat ber bebeutenbfte (Schüfet be8 großen febmäbifeben ©cbrifttbeologen % 21. 23engel. Pie |)erau8gabe ber oben genannten 'prebtgtfammlung bureb Änapp (teilte eine me\* fentlicbe 2$ereicberung ber (Steinboferlitcratur bar, maten boeb getabe biefe ‘prebigten be8 gtofjen (Scbrifttbeologen noch nicht gebrudft morben. 3m folgenben 3abr 9ab er (Steinbofer8 längfl «ergriffenen „Qbang. 0lauben8grunb in 'prebigten für alle (Sonn\*, $e(i\* unb Feiertage" l)tu au8.

Ginige 3ab« fpäter febentte et ber eoangelifeben ehrt\* ftenbeit ein Such, für ba8 fte ihm großen PanE fcbulbig ift. (£8 banbeit fiel) babei um bie Parftellung be8 £eben8 oon Submig |>ofacEet (1852). 2llbert ftnapp, ber feinem gteunbe gubrotg -ÖofacEer fo unenblicb Diel für bie entmicElung feines inneren SOSenfcben oerbanEte, mat bet geeignete Wann, btefeS geben, ba8 ftcb tm Pienfte be8 5vönig8 3<t(w8 ebriftu8 «erjehrt batte, an -öanb unoer\* offentltcbter Briefe unb fonftiger 3eugniffe ju fcbtlbetn.

Pem 23ucb bat &napp ein 0ebtcbt an gubmig |>of\* acEer oorangefMlt, ba8 31t ben febönften S^ngniffen eblet ^reunbfebaft gehört.

Sinft blühten mit fröhlich in (jugenbgcftalt;

Pu prangteft, oon glänjenben gocEen ummallt,

Sin (Kirmifcber Jüngling, ben greunben fo lieb,

Poch irrte geblenbet bein feuriger Stieb.

48

©a tat bctn Q3erföf>nct bte 2tugen btt auf,

Unb ftcf>c, bu roanbteft btcf) plö^Itcf) im Sauf!

3Sag einft btcf) bejauberte, matfejl bu bin,

3ßag ©cbaben btt beuchte, bag matb bir ©emtnn.

„X)urcb ©terben jum Sebcn!" bag mürbe bctn öang, 9Son innen fo fettg, oon aufjen fo bang.

3m Siegel ber Srübfat geläutert fo betfs,

Srftanbeft bu ftertitd), bem iKittler jum 'Prag,

Gtn 3euge, ber Saufenbe fiammenb berührt Unb priefbetlid) fte su bem Äreuje geführt,

3Ö0 unfere ©ünben ber ©ne gefüllt,

2(ug bem nun bag emige Sebcn ergrünt.

~ O feltget 3Bed)fel, o bitnmltfcbe Straft,

Sie fotebeg tn bir ung jum ©egen gefdfafft,

3um ©egen auch mir, ben am bämmernben 9tanb 'betn 2lrm etnft fo Itebenb unb rettenb umroanb!

|>ei[ bir ju-ben Sränen, bte fiier bu gemeint,

3um ©tauben, momit bu bicl) 3«fu oercint,

3ur Siebe, momit bu bie ©eeien untftngft,

3ur Hoffnung, momit ?ut QMenbung bu gtngft!

91un febtummerft bu fcfyon lange tief in ber ©b',

©n (Sieger, oom ©türm beg Äampfcg oerjebtt;

Soct) über btt tönt bag emtge Sßort,

Unb’ mäcf)tigitcf) rebet bctn ©taube noch fort.

3d) att’re; boct) fann teb oergeffen fte nie,

Seg Sruberbunbg fjeilige Scnjmetobie,

Unb innigtict) feg’ icb, mie ©ott ifyn mir gab,

'Sen (£E>rcnfrart3 auf betn gebeitigteg ©rab.

Eine befonbere ’gteube für Sttbert Änapp mar im 3nbt 1854 bte |>erauggabe feinet „öefammetten öebiebte".

4 $fttapp

49

Slug bet teilen Sülle feinet 8ebicf)te, bie et im Verlauf pon 34 3«f)ten »erfaßt hatte, mahlte et 282 aug. SBie auf bie Slugmal)! feinet 8ebid)te, fo oetroanbte et aud> großen 'glctg auf bie |)erftellung einet mögltcf>f! einmanb\* freien Sotm. 6t fdfreibt über biefen ©ebichtbanb: „Sie Siebet jufammen bilben im Äeirn eine ftille 93tographie für mich felbft. Sag ganje Such tft ein Slugjug meinet inneren 6tlebniffe." Sen ©ebichtbanb felbft mibmete er. feinem f)tmmlifcf)en |)errn:

Sor beinern ?hron liegt mein ©aitenfpiel;

Su bift’g, o Seit, bet ihm bie Sone leidet:

@o fei bein 3tuhm auch meineg Siebeg Siel,

Unb beinet Sreue jebet Saut gemeint.

Sag Sah\* 1859 brachte feine le^te ©ebichtfammlung „Serbflblüten", bie et fo nannte, „meil fie gefungen finb pot feinet SBallfafjtt Sonnenuntergang". Änappg melt^ liehe Sichtung tfl heute mehr ober mentger bet Setgeffem f>eit anheimgefallen. @ie hat biefeg ©chicffal nicht per»' bient. 6g finben ftcf) unter biefen ©ebichten mehr meltlichen Snhaltg manche 'perlen, über beten ©lanj man ficf> auch nocl) heute freuen batf. SSon feinen Sallaben ift noch hie unb ba „Sie 6inlabung" befannt. ©ie möge alg 'Probe feineg bichterifchen Äönneng hier folgen:

6in frommer Sanbmann in bet SUtche fafj;

Den Seft bet ‘Pfarrer aug Spanne lag Slm Ojlermontag, mie bet Seilanb tief'

' 33om Ufer: Ätnblein habt ihr nichtg ju effen?

'Sag btang bem Sanbmann in bie ©eele tief,

Sah et in fftUer Sßehmut bagefeffen.

Stauf betet et: „SRein liebftet 3efu 6hrift!

@o frageft bu. Ö, menn bu hungrig bift,

©o fei am nächften ©onntag hoch mein öaft,

Unb h«lt an meinem atmen Stfche fRaft.

50

3cb bin ja wohl nur ein geringer OTann,

©et nicht triel ©uteg btt bereiten fann;

©och beine |>ulb, bte bief) ju ©ünbern trieb, Oiimmt auch an meinem Sifcbe wohl oorlieb!"

ßt wanbelt beim unb fpriebt fein beglich 3öort 2ln febem Sag, bte ganje 3Bocbe fort.

9lm ©amftag morgen läfft’g ibn nimmer rubn. „grau", bebt er an, „nimm aug betn befteg |>ubn, bereit eg fräftig, fege 'glitt unb ©aug,

©teil tn bie ©tub’ auch einen fd)bnen ©traug; ©enn wtffe, bafj bu einen haben öaft 2luf morgen Mittag 311 bewirten baft!

'Pub unfre Äinbetletn, mach alleg rein,

©er werte ©afl will wohl empfangen fein."

©a fprtngen alle Äinberlcin heran:

„O QSater, wer? QBie beigt bet liebe 1>?ann?" ©ie Butter fragt: „9?un, QSater, fagc mit,

©at einen ©errn lubeft bu 3U btt?"

©et QSater aber lächelt, fagt eg nicht Unb gteube gleißt tn feinem Slngeficbt.

2lm ©onntag ruft ber 'Dflotgenglocfen ©all,

3um lieben 0ottegbaufe giebn fte all,

Unb immer feufst bet QSater innerlich:

„O liebfter gefu, fomm, befuebe mich!

©u baff gehungert, ach fo möd)t ich gern ©ich einmal fpetfen, meinen guten ©ertn!"

SBie bte ©emetnbe btauf nach ©aufe gebt,

©ie Butter halb am ©erbe wtebet fleht.

©ag ©ubn ift wetcb, bte ©uppe btef unb fett — @te beeft ben Sifcb, bereitet alleg nett,

Srägt auf unb benft beim swölften ©locfenfcblag: 'JBo boeb ber 0aft fo lange bleiben mag?

51

■ 6g fcf)fägt auf ctnö, ba mitb’g if)t cnblicf) bang: „(SprtdE), lieber 'üftann, roo meiit betn ©aft fo (ang? SMe ©uppe fiebet ein, bie Ätnbet ftefm @o hungrig ba — unb nocf) ift ntcijtö ju- fe^n.

5Bie f>ei^et benn bcr |)etr? 3cf) glaube faft,

Saf bu oergebiicf) if>n geiaben f)aft."

S)et QSater aber roinft ben föinberlein:

,,©eib nur getroft! 6t fomtnt nun bafb herein!" 5)rauf roenbet er jum -fMmtnef bag ©eficfyt,

Unb faltet jum ©ebet bie |)änbe, fpricfyt:

„|)etr 3efu Stifte, fomm, fei unfer ©aft,

Unb fegrie ung, mag bu befeueret f)aft."

©a flopft eg an ber Sure, fef)t ein ©retö SMicft matt herein — btc Soeben ftfbermetjj.

„öefegn eucf>ö ©oft! Srbarmt euef) meiner 9?ot! Um ©grifft rotlfen nur ein ©tücfiein SBrot!

©cfyon lange bin ici) hungrig umgeirrt — QSielfeicfyt, bafi mir bei cucl) ein 25tffcn wirb."

\*1)0 eilt ber Q3ater! „Äomm bu lieber ©aft!

(J8ie bu fo lange boef) gefäumet f>aft!

©cfyon lange ja bein ©tufii bort oben fte()t! 5?omm, labe biefy, bu fommff nocf) niefjt ju fpät." Unb affo führet er ben armen 9JIann fOfit Reffen 2fugen an ben Sifcf) f>eran.

Unb „'DJfutter, fiel) boef), fcf>t if)t Äinberfein!

'Öen |>et[anb fub icf) oot acE)t Sagen ein!

3cfy mufft eö roofyf, ba§, menn man 3efum labt,

6t einem ntcf)t am |)aug oorüberge^t.

O Ätnber fel?t, in biefem €rmften ift |>eut unfer ©aft ber |)eifanb 3cfuö 6f>rift."

52

Äna'ppS f>äuölicf)es: unb gefclligeS Beben in Stuttgart mar für tßn eine Quelle fteter $teube. 6r füllte ftef) be\* fonberS oetbunben mit einem ÄteiS ernftgerießteter dßrb ften. Saju gehörten bet Kaufmann 3o^ann 3<\*fob |)äring, (Bßtiffopß Seinricß Snßltn, ber SMbelfefretär Bubtoig 6unbert unb not allem ber QBeißgerber 3mma\* nuel DjofenßanS. Stefer ßatte oiel mit bem öetbermeifter Sillmann Stebel in 'grcitbenberg, bem (BemeinfcßaftS\* führet beS SiegetlanbeS, gemein. 3ofcn^anö I)atte mit\* unter eine betbe 2lrt, bic oerteßenb totrfen fonnte. Sllbert Änapp fagte baßer einmal ju tßm: „Sie finb Syrern neuen Dlienfcßen naeß tote eine |)onigpflaume, bet Diatur naeß aber gleich einem gerben, gefabenen fettig." Sic feßroffe 2lrt, mit bet et feine Meinung oertreten fonnte, ßinberte tßn aber fetneStoegS ju gegebener 3cit fein Un\* recf>t einjufeßen. Sllbert Änapp erjagt aus feinen 23e\* gegnungen mit fjofcnßanS eine föfllicßc öefeßießte, bie als IcßtteicßeS 23etfpiel für bie Skreitfcßaft jur 93erfößnung gelten barf: „St f>atte mir einft bureß eine rauße Diebe roeß getan, unb ich blieb längere 3eit aus feinem Saufe meg. Sa trat et eines 9Zacf>mtttagö milb unb fteunbltcß ju mit f>erein, feßte fiel) 311 mit auf baS Sofa unb be\* gann enblicß nadß allerlei Sßorgcfpräcßcn mit ernfiem, gefaßtem Sone: „3cß trage noeß etwas auf meinem Set\* jen, baS mieß feßon lange brüeft, benn icß ßabe Sie mit einer fcßnellen, ungebührlichen Diebe oor anbeten beleih bigt, fönnen Sie mir baS oergeben?" — Set fonft fo fttenge Dftann bliefte mit habet mit einem feuchten, un\* gemein liebreichen 2luge ins Slngeftcßt, baS mir baS |)er5 oollauf gegen tßn erfeßloß. Saturn ermiberte icß ißm mit ben ^Borten eines alten öebicßteS: „2BaS oergeben? •Ster in Salem ifi’S ber 9$taucß: 3Bem bet Äönig ßat oergeben, bem »ergibt ber bürget aueß!" 3cß brüefte ißm

53

btc |>anb, et füfjte mich als Btubet unb mit fcbieben »oll ©egeng ooneinanbcr."

Befonberg innig füllte ftcf) Sllbert Änapp mit einem Dichtet aug bem ©tanbe bet Geologen »erbunben. ßg mar bieö öufta» ©cbwab, bet aiö Pfattet unb Setan fein Slmtgoorgänger an bet £eonf>atböfttcf)e gemefen toat. 3m 3af)t 1845 mutbe ©ufta» ©cbmab jurn Ober\* ftubienrat unb Oberfonfiftorialrat in ©tuttgatt ernannt. 2llg folget ftarb et plöljlicb unb unetroattet am 4. 9ßo\* »ember 1850 an einem -jpetsfcblag. ©ufta» ©cbmab ift nid)t nut butcb feine ©ebicbte, fonbetn not allem butcb fein Such „Sie fcbönften ©agen beg flafftfcben Sitten tumg" bcfannt geworben. Bon ben mancherlei Begeg\* nungen, melcbe Sllbert Änapp mit biefem bebeutenben 3Kanne batte, blieb ihm eine bcfonbetg etnbrucBlicb. 6t fcbteibt barübet: „(Sine noch fcbönere Begegnung batte icb mit tbm, alg mir miteinanbet an bem beigen ©cbloff auf unb abmanbelten. Sa fpracb icb Ja ibm unter anbtem: „9Jn 3bten poefien tut mit auch bag befonbetg roobl, baj? ficb in benfelben nicht bie getingfte ©pur t>on einet 3roeibeutig!ett ftnbct, wie biefeg bocb juweilen auch bei befferen Siebtem bet §all ift." Sa faf> et mich mit feueb\* ten Slugen an unb fpracb »oll Snntgfeit: „"Bag meinen ©ie, gteunb! ©o etmag möchte teb ja meinem |)etrn unb --peilanb nie ju Seibe tun!" 3cb werbe eg nie »et\* geffen, wie et bamalg fo febön unb liebengroett not mei\* nen 9lugen ftanb. Siefen feinen innerjien ©inn bat auch bet |>err gnäbig angefeben, alg et tbn fo fcbnell »on bin\* nen nahm unb fein breebenbeg |)erä noch juletst bem bei\* ligen 9famen feineg ßtlöfetg fici) anbefabt." Bon fonfti\* gen Perfönlicbfeiten, mit benen Änapp in Berührung ge\* fommen ift, finb oor allem bie Betretet bet febmäbifeben Sicbtetfcbule ju nennen. (Sin einjigeg Bai in feinem geben fam et mit ^uflinug lernet jufammen. Bit jmei

54

greunben befugte er bamalg bag alte Stäbtcben ©eingbetg unb lief; ftcf> mit ihnen für ben Slbcnb auf einen 23efucb melben. Änapp berichtet übet biefen S8cfudf>, bafj guftinug lernet fie in feinet „treuherzigen 2111er\* mcltölibcrafität gat fteunblicb empfing. Sr (egte ung un\* ter anberem etma zmet ©utsenb neu.oon ihm »etfagter futjet öebid)te not, bte ich ihm unb ben greunben gröf;\* tentcilö oorlag unb oon roeicben mehrere uns febt roobi gefielen. Julelst löfebte er bte Siebter aug unb fpielte ung gleich «inet Slolgbatfe bie ©aultrommel in ätberifeben Splpbentönen not, fo baj? mir mit atemlofer 23erounbe\* tung ben mie in bet öeiftermelt oetfebroebenben Sifpeln unb binfterbenben ©elobten laufebten. Sg mar ein gar traulicher Slbenb, ben mir in feiner Gefcllfcbaft oerbtacb' ten; boeb berge ich nicht, baff mich oom fpeztftfcb ebtift\*

■ lieben Stanbpunft aug unb in Srtnnerung an bag gtoffe, auf ber -öinterfeite feineg -£>aufeg angebrachte Ärujtfir feine faft gepräglofe SBefreunbung mit entfebiebenen Un\* gläubigen unb feine öffentliche ‘Serficberung, baj; et ben Glauben an Sbriffum nicht fomobl aug bet Schrift, alg auf bem ©ege bet fKaturmiffenfcbaft gemonnen habe ... befrembet bat- 3d) bin gernif; roeit entfernt, ihn, ben barmlofen ©ann, batüber ju richten; nach feiner näheren greunbfebaft aber habe ich oon bort an nie miebet ge# trachtet."

©it Submig Ublanb oetbanben Änapp oermanbt\* fcbaftlicbe Schiebungen. einem engeren Serfebr tfb eg jroifeben ben beiben ©ännern nicht gefommen. Slucb Diifofaug genau lernte er tn Stuttgart fennen. ©it ihm fam et aber in feine nähere QSerbinbung. Sllbert Änapp erjäblt übet feine Begegnung mit 9Zif. genau: „3m Sommer 1837 erhielt ich einen intereffanten Sefucb oon bem berühmten, petfönltcb liebengmürbigen dichtet 9ii\* folaug genau, ber mir grofje greube bereitete. Stnen

55

ganjcn 9?acßmittag faßen mir in trautem öefpräcß ju\* lammen, unb fo gehalten fiel) Senau benaßm, fo ging bocf> ein (Strom bet intcreffanteften öebanfen unb üliitteilun\* gen auf mtd) aus, maS tcß tßm mit aller Itersltcßfett er\* miberte. 3uüßt beim1 Slbfcb)ieb bat icf) ißn aueß um einige ^Beiträge für mein cf)rtfHicf>eö Safcßenbucß, bie (Eßrifto\* terpe. 6r faßte Itebeooll meine |)änbe, faß mtd) £>elläugig an, fußte mieß unb fptaef): „'ÖaS ßabe id) oon Sßtcnt -ftetjen erwartet!" — darauf gab er mir feine Slbreffe naeß QBten, unb icß oetfpraeß, ißnt fpäter baßin gu feßtei\* ben. — Sillein unglücfltcßermetfe oerfäutnte tcß bteö bei einem Übermaß oon öefcßäften, ba tcß bet einjige SMafon an einer 0emeinbe oon lOOOO (Seelen mar, aueß im -jDerbft ben Umäug auf baS Slrcßibiafonat an bet (Stifts\* fiteße ju befotgen unb babei meinen Steberfcßaß ju ooll\* enben ßattc. @S gefeßaß nießt mit Slbficßf, unb ber näcßffe 3aßrgang mürbe oßne Beiträge oon tßm gebrudt. <3Mefe Unterlaffung ßat er mir nie oergeben, unb als id) ißn fpäter einmal ßier befueßte, mar er fo jurüdßaltenb unb frofttg, baß icß ißn nie miebet gewinnen fonnte."

5luf einer Dfßeinretfc im 3aßr 1839 [ernte er ben „at\* ten eßtifiließen ÜTCaffabäer Q. Slrnbt" fennen. 6t fcßilbert tßn mit folgenben QBorten: „6r etfeßien mir als ein furjer, gebrungener, oon Seben übctfprubelribet lUiann, ooll freunblicßer, ßarmlofer Siebe, ber feine Dütterjeit oon 1805 bis 1815 nießt oergeffen fonnte, unb bei bem baS ncuteftamentlidfe |ioftanna ftetS noeß oon bem (Scßlacßt\* brommetenßall beS ©iegeötagS bei Seipjig buteßbrungen mar. ©eine am Dlßein gelegene, befeßetbene, feßr einfaeß möblierte SBoßnung zeigte ben altbeutfcßen, oon allem ÜRobeprunf entfernten Ilfann, unb feine metallene, bureß\* bringenbe ©timmc flang mit am Slbenb, als icß noeß bet bem ebcln Dr. ©aef smtfeßen ißm unb bem eßtmütbigen Dfttsfcß ju Stfcße faß, gleicß bem ‘ötößnen einer Batterie,

56

jo baf? nach einem ecfc^öpfenben fonnigen Sage nicht mef>r viel fehlte, bafj ict) bei feinen geiftooffen, aber fangen unb weithin erfebaffenben Stählungen »om ©tuf)f gefunfen märe. St erging fiel) in einer güfle f>if!orifcf>cr fMtteifmv gen über ©cbmeben unb ermähnte namentlich eines <3Bort'S in jener (Sprache, bie einen fraftoolf gebiegenen 9)iann mit bem SluSbtucf „©entmann", b. f). ein Wann, bet febt DÜann ift, bezeichnet, — mobei icf> nicht umi)in fonnte, ben alten, mit Sfjren unb unter unfägficber ©rangfaf er\* grauten ecf)tgermanifcf)en fDfaffabäer afS einen ©ehr\* mann biejer 2(rt mit fttffer ^rcube ju bemunbern. Sr bebanbefte mtd) aufs ^erjlicbfle, unb idf> befitse mehrere Soriefe oon ihm, beten matfige Büge ficb auf meine &in\* bet »ererben foflen. ©et unoergefjftcbe \*3)iann war auch in ber Unterhaltung ooffer ©eift, ooff ftromenber <3BobI=s rebenbeit, wie et auch in feinen ©ebtebten als ein fofeber erfebeint. Seftere ftnb mir übrigens meifi etwas ju ffuf\* tuant unb roellenfcbfägig, nicht ruhig unb ffar genug, wie biejenigen oon ©oetbe, unb jener ftürmifebe SebenSpufS, ber ihn oft ruhelos butcb bie Sänbet trieb, auch bem ©eifte fftapofeonS fo oft mit geiftiger fDfacbt ins ©emtffen bon\* nerte, bewegt ficb auch butcb feine poetifeben ‘probuftio\* nen, fefbft bureb bie meiften-feinet geijlltcben Siebet btn."

3n befonberS innige 93ejtebung trat Slfbert Änapp ju bem ©obn ©cbilferS, bem Oberförfter Äatf oon ©ebiffet, ben ec bureb ©otteS QBort unb öebet auf baS ©terben oorbereiten burfte. ©er Ä'ranfc nahm biefen ©ienft, um ben er fefbft gebeten butte, banfbar an. Sffbert Änapp ajabft: „SineS SagS, afS ich 2fbenbS oorber mit ihm gebetet batte, lief er mich frühmorgens zu ficb bitten, unb ba er am nötigen Sage febr oief crbulbet butte, fo ging ich mit grofer 2$efotgntS bin, barauf gefafjt, ihn noch feibenber ju feben. 2fber wie grof mar mein Stfiaunen, als ich ihn etwas gefräftigter fanb unb er mir etwas

57

gcins anbereg mit inniger -fmrjengberoegung ju erfennen gab! — „können ©ie mit’g", fprad) er, „cetjeihen, ba§ mit gefietn, alg ©ie mit mir ju meinem Qrtlöfet beteten, auf einmal ein feinbfeliger Slugbrucf gegen ihn butd) bie ©eele fut>r, — ein ungläubige^ <28ort, bag icf) früher einmal in bet t3BeIt oernommen f>atte? ©et>en ©ie, bie ganje 9?acf>t hinburd) l)at mtd) biefe innere Serfünbtgung gegen meinen Srbarmer fcf)laf(oö gelegt, unb kl) l)abe ©ie um 3l)ten Sefud) bitten laffen, um 3fmen biefe ©iinbe ju befennen unb öott cor 3f)nen um Q3er?eif)ung 3U bitten." ©leid) betroffen unb tief gerührt ftanb icf) cor meinem eblen ^teunb ba, aug beffen 2lugen mich bie ©tfüllung beg ©orteg anleud)tete: „(Selig finb, bie nach 6eted)tigfeit hungert unb bürftet, benn fie follen fatt toerben!" unb td) f>atte colle Sreubtgfeit, nad) gehöriger Qrrflätung beg Utfptungg biefer ©iinbe bem heilgbegie\* rigen ©anne bie Sergebunggmilligfett fetneg grlöferg 3u oerfichern, mag et mit finblicher 'öemut entgegennahm. 3u einet alten Sante fagte er furj cot feinem ©terben: „Sitte ben |)eilanb für mich, baf? er emige ©ohnung in meinem fietjen mache!"

Sllbert fötapp mibmctc bem eblen ©anne ein tiefemp\* funbeneg öebicht:

Qluf’g 3beal in fernen 'patabiefen |)at beineg QSaterö $lug grill) meine günglinggfeele hingemiefen ©it munberbarem 3ug.

9Rie metb ich jener ©aienjeit cergeffen,

©eich ©ebnen mich burchbtang,

©enn aufroärtg er bie Flügel unermeffen 211g ©onnenabler fchmang.

58

|)0cf) übet alles fiebrige, öemeine gühtt ung fein ebler ©cif!,

'Sem nur bag 6migfdhöne, nur bag Steine 6rffrebunggmürbig [)et§t.

@o trug ben Jüngling er ber ©onn entgegen 3Rit t)tüm 9tngefid)t; —

6t mar mein gühter auf beg ^tt^erS ‘Jöegen,

Sod) meine ©onnc nicht.

Senn menn bie lebten QBetterftürmc taufcf)en,

Saß unfer Sau jerfällt,

SJtufi unfer öeift auf eine Siebe tauften,

Sie uns im ©turä etf)ätt.

Sann fragen mir nicht mehr nach 2ibletfd)mingen, Stein, nach ber (Sonne nur,

Sie ung erleuchten bann unb ung oerfüngen.

3ur göttlichen Statur.

QBer ift’g benn, ber in einer (Sünbetfeeie S)tit ©onnenaugen fieht, —

S3on bem bag |)etj für Millionen gehle Serföhnung^hulb empfäht?

Sltein ftanfer greunb! ©teh, mag bir öott gegeben? Sltcf hin auf gefum dhrtft,

Set einzig unfre ©onn’ unb unfer Seben 3m 5obegbunfef ift!

3D?it greuben jeig ich ©dhilletg 6tfflinggfohne 3n feiner 5tüb}alnacht 3f>n, ber jum greife feiner Sornenftone Sie ©ünber felig macht.

59

Dfirnnt ihn, bet bir jum £eben aufetfianben,

3n bein bekommen |>erj!

Dann fäE)teft btt mit ihm aug Sobcgbanben Scbcnbtg übermärtg;

Unb mag betn Q3atcr in bet ©ichtung -Öüllc 9?odj gab atö Dlätfei funb,

©chöpfft bu bann felig aug bet Befugfttlie Slig Ätnb im neuen ®unb.

Sin biefet ©teile mag auch nod) etnigeö aug betn häug\* ücfyen Seben unfeteg Slibert Änappg beneidet merben. 3tn 3ahr 1848 unb 1849 routben ii>tn jtoei feinet Ätnbet burcf) ben Sob entrtffen. Slm 20. ©eptember 1849 net\*, langte ©ott non ihm bag fchmerffe Opfer, ben -Heimgang feinet ©attin. @te ftarb unermattet unb fcf>neU an ben folgen einer ju frühen Sntbinbung. 3m ©tauben an il)ren ©eiianb unb Sriöfer ging fie ^ctm. Slig iljr eine greunbin juttef: „©er ©etr fegne bief) für bag, mag bu ung gemefen bifi, unb oergeite btt alle betne 5reue!" et\* mtberte bte ©terbenbe: „0 nein, nicht oergelten, fon\* betn oergeben!" iftachbem fie noch bag heilige Slbenbmaht genommen, entfehitef fie fanft unter ben öefängen bet - Sinmefenben. 91od) anbete Stübfal mar Slibert Änapp befefueben. St erbiinbete auf feinem rechten Stuge. 3m 3aht 1850 fam et feibft an ben 91anb beg ©rabeg. Sg mar in bet Sat nut ein Schritt jmtfehen ihm unb bem Sobe. Sinent &tetg liebet gteunbe fchtieb er über jene Beit: „Stn Skonchiaifatarrf) brachte mich in bet 9?ad)t oom 5.—6. Oftobet eine Minute lang bem Sobe nahe, }o bafj ich hunbettmai ju fierben bachte, ehe mir nur ein ©offnunggfunfe gut Srhaitung beg Sebeng übrigbiieb. 3n jener Mitternacht, aig ich an einem burch Slnfchroei\* (ung ber ©rufen f>etbeigefüf>tten Srfftcfunggptojeh er\*

60

machte, fiarb ich bem öeifte nad) wahrhaftig unb erprobte eg in ber äufjerften 9?ot, baji mit allein ttom QSerbienft beg teuren, fettigen SBIuteö (T^rtfft [eben, bag id) in ber hcchften 25ebtängntg ju meinem ©d)tlbe mir t>on bem |)eilanb erbat, — unb jtef>c, er erhörte mich, er Itefi mtd) aug unermeßlicher |>ulb mtebet genefen."

2lm 14. Dtooember 1851 trat er jum brittenmal in ben ©tanb ber @he mit Minette Serctje, ber Mochtet beö ffteftorg 3ob)cinn Submig Serche ju ©cljmppenftebt im öraunfchmeigtfchen. 3n biefer C£f>e erblühte ihm noch ein\* mal ein reicheg, ljäug[id)eg ölücf. Sin befonberer Sicht\* bltcf mar eine Steife nad) Stalien, bte et im felben 3ahr \_ mit feinet öattin unternehmen fonnte. Sßon ber Schönheit ber fübricfjen Sanbfcljaft mar er .tief ergriffen: „QBeldj eine QBunberfchau! 3cb rief einmal umg anbere: O ja, bag tff Italien, bag tff mtrfltdE) bag Sanb ber ©eljnfucht! liefet Srftltnggblicf ift ein Sttumph ber höchften 'poefte.. <2Bie f^h\* unb ftill felig ift fym alleg rtnggum! Sag Sreubengejeter bet Eicabcn erfüllt mte ein millionenfacher mortlofcr Pfalm bte Stifte; bte fanft bemegten SJtaulbeer\* bäume glänjen in langen Stnten überall hin, unb alleg atmet in einem fübltchen (Sonnenelement, bag fogar ber Suft einen brünftigen, mürjtgen öeruch oerleiht ... Q3iel füfjeg Sicht mit menig ©chatten ift bag 93t lb biefer oot\* trefflichen, für ben Seutfdjen fo frembartig retjenben ©egenb."

Sie Steifen bet nädjften 3ahte führten ihn in bte ©chmetj. 2luf einer biefer Steifen traf er mit Submig Uh\* lanb jufammen, ber ben Steifeführet machte unb bte fletne ©efellfdjaft burch Sujetn führte. Sllbert Änapp fingt in (Srinnerung an jene unucrgefjlidje §ahrt in feinem ©e\* bicht „Überm SSiermalbjtäbterfee":

61

Sort, roo bet @ee mit metten ©palten Sterfeitig augeinanberflafft,

9Bo ftef) mit jaefigen ©eftalten,

Darüber DIebelgeiffet malten,

‘Pilatug bebt in Kiefenfraft,

'Sott fuhr id) einft auf blauet ^Selle Durd)g Äteus t>ergnügücf> nad) Sujetn Unb einfam ftanb, fein 2lntli£ f>eEe,

Utylanb bet mir, beg Stebeö (Stern.

‘JSie ftiebfam mar bteö f>o!be @d)iffen fDtit einem ebeln Dtcbfetgmann,

Den, tmn Segeifterung ergriffen,

2luf öeijlegmeeten, frei tmn Riffen,

Set’ Jüngling frühe Itebgemann!

9?un glitten f>armtoö im ©efptäcfye 9J?it abgeflärtem greunbegfinn Die beiben auf befonnter §läcbe 3ur alten ©ctymeijerftabt baf)in.

3n all ben 3«b«n mar Qllbert Änapp unetmüblicl) alg ©cbriftftellet tätig. Sot allem mibmete er big in fein letjteg £ebcnöfa£>r hinein feine Äraft einem QBerfe, bag feinen 9?amen metten Greifen ber euangelifcfyen (f^riften^ beit befannt gemacht bat. ®g ift bieg ber „ßttangeltfcfye £iebetfcf>alj für £itd)e unb |)aug — eine ©ammlung geifHtcf>er Sieber aug allen c^riftlicben 3al)tbunberten". Die erfte Auflage biefeg cBerfeg erfebien im 3abt 1837 in ber (Eottafcben Sucbbanblung. Sllbert Änapp mibmete biefeg Sud) „3efu Gdmffo, bem emigen Röntge" in einem längeren öebiebte. 6g beifit barin:

Dir, ber ung aug bem Sob emporgetufen 3um £ebeng(id)t, fei biefeg Sud) gemeint,

62

darinnen fid) oot betncö 5f)toneö (Stufen (Sin ©ängerchor jum 'Preisgefüge reiht.

Dir, (Srftling oon ben Soten, tönt jumeift Ser (Srbenfitche oielgeffaltig Sieb,

Sir, unfetm |)aupt, baß gnäbig ölieb um ©lieb Sin feinem Seib erfüllet mit bem ©eift.

Dlimm’S bulbreicf) an! ‘SBaS fann ber ©taub bit

fingen,

3n meinem ©terblichfeit unb (Sünbe mohnt? SBaö fönnen mit in unfern ©ererben bringen 'Sir, ber auf (Slferubmenflügein thront,

QSot bem ber $lteften oerflärter ÄteiS (Sntsücft bie goibnen SBeihrauchfchalen hebt, Sßon beffen £ob ber meite |>immel bebt, —- Sir, beffen fftame bleibt fein böebfief <J>reiö?

Su bifi bein eignet 'Pfalm. Sie ©onnenfphären Umrollen bicb mit frohem Sonnergang,

Unb (Sngelheere fingen bir ju (Sf)ren Sen millionenfachen Sochgefang,

SÖeil bu’S erlaubft; — Su, |>crrfcher, brauchft

fie nicht,

Su bift auch »hne Äreaturen grojf;

Soch, baö ift bet ©efd)öpfe fcf)önfteS £oS,

3u pteifen bich oor beinern Singeficht.

Unb unter ihnen auf ber tiefften ©tufe ©teh ich, bet ©ünbet, ich, beS SSJJenfchen &'tnb. Oft bacht ich bei bet £erchcn frühem 9tufe, Sah Sßögel glütflichet als Menfchen finb.

Set QSogel fingt bir in ber Morgenluft,

Soch roelchet ©ünbet finget feinem öott,

@o lang er blinb ift unb beS Seufels ©pottV Ser Sote finget bir nicht in ber ©ruft.

Sod) btc betn öeiftegblits im ötunb berühret,

Sie fingen btt ejn anbteg, ncueg Sieb;

Unb meffen |>erj bu felbft ju öott gefüi)tet,

Set wirb audj betner (Sängercf)öre ©lieb.

Oft ift’g ein Saut rote jenes Scfyetflein bott,

Sag QBitroenanbadü in ben haften roarf;

Sod) bu, bet präd)tger QBorte nicf>t bebatf öeroaf)tft ben reichen öetff im ätmften QBort.

6g roat of>ne 3roctfel ein geroaltigeS QBerf, bag Sllbert Änapp geletftet Ijat. 6t fd)tctbt übet biefc Sltbett: „Sie etfdjien mit bei bet Überfülle beg nod) roentg gefisteten Oütaterials unb bet meiner nod) getingen Übung in 2$e\* l)anblung beSfelben eine faft unetfdjrotnglidje, roeil iS ganje ^Safdjförbe troll alter unb neueret Steberfammlun\* gen ju burd)forfcf)en ftattc unb in ben ja^llofen ©efang\* bücljetn beg eoangeltfdjen Seutfd)lanbg rote in Dielen am beten Sammlungen mit Saufenbc Don Siebern oft fünfzig\* mal begegneten, big ein neueg, roentger befannteg aufju\* finben roat." 3n titelt als fünftaufenbftünbtger Sltbett, rote er felbft angibt, Etat et aug bem Scffanb oon etroa 80—100000 eoangelifdjer Siebet 3572 Siebet attSgc^ roä£>It. Saju fam 1841 nod) ein 9fad)ttag oon! 250 Sic\* bern. Q3on Sllbert Änapp ftamtnen in btefer Sammlung 220 Siebet. Übet bie ©efidfttSpunbte, btc tljn bei btefer Stebetaugroaf)[ geleitet fyaben, l)at et fiel) im ^orroort fei\* neg QBcrfeg auggefptocl)en. 6g ging iljm nic£>t nur um bie Slugroal)! unb 2Jufnaf)tne älterer Siebet unb ©efängc, fonbetn oor allem aud) batum, bag jeitgenöffifSc Siebet\* gut bet öemetnbe na^epbringen. 6g Ijeifjt in feinem Sßot\* roort: „QBet unfete eoangeltfcfye &itcl)e oorjuggroetfe mit alten, in bet gotm oetfommenen öefängen erbauen rotll, fSeint mir einem fOfanne äljnltcl), bet ben Röntgen unb reicheren Bürgern jumutet, iljre Schlöffet unb QBofmun\*

64

gen aug bem oerwitterten öeftein alter ^Ritterburgen bauen, unb ber feinen Quaberftein für fcf)ön gelten lägt, äuget roenn 9Koog b.atauf gewachfen ift. ©ie Ätcrf>e (Egrtfti, bie ficb), obwohl 3U einseinen 3eton unterbrüeft unb oon ^enfdhen oetmahtloft, bocl) in ewiger 3ugenb\* ftifche ftetö miebet oerjüngt unb befruchtet, — fie mürbe fiel) wahrlich ein traurige^ Slrmut^seugntg au^fMen, wollte fie ftch in ben Mitteln ihrer Stbauung fort unb fort an menfcf)Itcf>e ^Sorjett sumeift gebunben eradbten, alö ob ber fie befeelenbe 0eift nichts 9?eueö unb £ebenbigeö et\* seugen fönnte."

2IUetbingg ift bie Arbeit be3 lipmnologen $napp febon SU feinen Sebjeiten ofel umftritten worben. 3ene Dichtung, welche grunbfäglich jebeö fRecf)t einer QSeränberung bes Örtgtnaltetteö beftritt, muffte ba$ QBetf ablebnen. ©tip, bet -Jperauggeber beö „Unoerfälfcbten SieberfegenS" warf ^napp oot, bag er in ben fteben (Strophen beö Siebeö ^CSBie febön leuchtet ber OTotgenjtern" nicht weniger alö 157 Anbetungen oorgenommen habe, ‘ph- SBacfernagcl fprach ihm jebe „Sihnbung fttchlichen Öefchmacfö" ab.

üfnapp beharrte bagegen auf feinem ©tanbpunft. 6t lehnte jene ©efangbüchet ab, in benen „feine SRücfficht auf bie billigen Slnfptüdhe beö jegtgen 0efchlecl)teS ge\* nommen, fonbern 3foft, ©chimmel, ©taub unb ‘pubet ohne weiteret auch Sur unantajtbaren Originalität ber ©elfter gerechnet wirb."

Sllbert Änapp ift in ber SBefjanblung oicler ©efang\* buchlieber ohne 3meifel S« »eit gegangen, ©tefe Satfache fchmälert aber nicht fein grogeö QSetbienft um bag eoan\* geltfche Äitchenlieb. Sr hat butch feinen „Soang. Siebet\* fchag" weithin wieber in bet eoangelifchen Shriftenheit bie Äenntniö unb bie gteube am Ätrchenlieb gemedft. $)er Srnft, mit bem Sllbert Änapp oerfuchte, auch baö ältere Ätrchenlieb feinem ©efchledjt oerjtänblich unb lieb s« \*

•5 ftnaW>

65

machen, muß uns oorbilblich bleiben. 3n bet Sat bat et eine grofje Aufgabe in Angriff genommen, um beten QBei\* terführung mit in bet ©egenmatt ju ringen haben. Sule^t mollen mir nicht oetgeffen, baff Öllbert Änapp manches foffbare Sieb bet eoangelifchen (Ehnjtenhcit etfl miebet Sugängftch gemacht hat. So oerbanft baS Sieb tmn öott\* ftieb Sltnolb „O durchbrechet aller 23anbe" bem ©in\* treten ÄnappS feine Aufnahme in bie meiften eoangelifchen ©efangbücher.

3m Sommer 1850 erfchien eine jmeite, gtünbltch um\* gearbeitete SluSgabe beS StebetfchaiseS. der 93orrebe ju biefem <3Betf entnehmen mit folgenbe fchone ©tflätung beS geifüichen Siebes: „©ciftliche, bem Imt^'tSgtunb ent\* quoltene • Sieber finb geifiltche OSermächtniffe, metl bie Seele ftch im geftgemanbe bet 'Stchtfunfi am finblichften, am unbefangenften ergeht unb in biefet Sprache beS unmittelbaren ©efühls, bie bei allen 23efferen fletö eine ©eltung behalten roirb, baöfenige frei belennen barf, roaS fie in ben ptofaifchen, hetnmenben Q3erhältntffen beS ge\* möhnlichen SebenS meiftenö nur fcfn'ichtern unb abge\* riffener befennen fann."

6tne brüte Auflage feines SieberfchaheS bearbeitete .^napp noch fürs »ot feinem Sobe. SS mar ihm leibet nicht oergönnt, ben druef beS 2$ucf)eS $u erleben. 5lm 2lbenb oor feinem Sobeötag nahm er noch ©inficht in ben 14. Sructbogen beS QBerteS. ©S erfchien bann nach feinem ?obe im 3aht 1865. ‘Ser Sieberfcf)at$ erlebte noch e'ne oierte Auflage im 3ahre 1891,

66

Die lebten ßmtsjafyre

unb ber Heimgang Albert Knapps

3m 3a^re 1857 oerlor Sllbert 5\napp feinen ©ohn 3'aul Stephan im blühenben Sllter non 19 3ah«n. .@3 mar ein fchmeteg Opfer, bag ber aiternbe Q3ater nach Gotteg SBillen bringen muffte. QBie fehr fein |)erj unter biefem <Scf)icffaIöfcf)Iag blutete, jeigen feine „Sieber ber ©ehnfudht", bie et bem geliebten ©ohn inö Grab nach\* fang, ©er Gefunbheit Änappg hat biefer ©terbefall einen Stoff werfest, non bem er fiel) nicl)t mehr erholen fonnte.

Set bet Slugteilung beg ^eiligen Slbenbmahlg am Slb\* oentgfeff beg 3ahte3 1858 befiel if>n am Slltar eine Ohn\* macht. ©eit jenem Unfall mürbe er eine gemiffe Seflom\* menf)eit auf ber ^anjel nicht mehr log. ©ie erfchmerte ihm mehr unb mel)t ben 'prebigtbienfi. ©a fiel) fein Ge\* funbheitgjujlanb tro$ mehrmaligen Äuraufenthalteg in Segernfee nicht befferte, mürbe ihm fein ©ofm 3ofef alg Sitar gut ©eite gegeben. Slnt 15. Sebtuar 1863 hielt £napp feine leiste 'Prebigt auf ber ihm fo teuren Seon\* harbgfanjel über bag SSort nom Äreuj Cihtifli. 3n einem Stief nom 16. 3unt 1863 fpricht er ftch über bie für ihn hereingebrochene Srübfalgjett aug: „SSie fchmet mir fo niele fchlaflofe Mächte geroorben ftnb unb mag eg mich innerlich gefoffet, bie fchonen Gottegbienfte beg ©errn ju miffen, audh mehrere fchon begonnene ‘prebigten ffetg mieber roegen neuer ©chmächungen sutücflegen, überhaupt mein Slmt unerfüllt laffen ju müffen, fann ich mit SBorten nicht befchreiben. SBie unaugfprechltch fehne ich mich, auch

5\*

67

wtebet einmal ju meinet öemeinbc teben ju biitfen, nacß\* bem icß ßeute bereite oiet Monate lang jum 'paufieten oerurteiit bin unb fo tnel Siebet an mir twtbeiiaffen muß, wag icß mit greuben tun möchte. Sg geßt mir jwat feit einigen.Sagen ©ottipb fcßrittweife ein wenig beffer; aber icß £>abe eg niclpt auf bem Sttefietn, ob mtcß ber |)evr wtebetum juiaffen will. Sinmai war icß oietjeßn Sage faft oßne <Scf>[af unb »erbrachte meine 9?äcßte beinahe ganj auf bem ©ofa, weil icf> oor innerer Aufregung feine IKuße ju ftnben oermocßfe. Sa gehört man bem Scben faum nocß giftig an unb benft an ben Srtebßof, tor für foIcf>etIei ©cßäben, wie unfer fei. Itetjog Qtf>rtfiopE> fagte, ber befte Softor ift/ 3m Ittnbitcf auf feine SUnbet fcßretbt et weitet: „3n bet Serbunbenßeit mit 3^fu liegt bie einzige ©arantie für bag Sebenggliicf berfelbcn. Sei ben garenben Sranbftoffen unfter eienben 3eit »ft ntdf>tö Slüßcreg gefiebert, unb wenn nießt auf bem Sßron ber Wafeftät fäße, müßte ung für unfere Dlacßfommen fütcf>tetlicf) bange fein. Siber bie ©nabe, bie ben Sitten i()t 9Beß ßaif überftcß’n, bie wirb aueß fie erhalten, wenn ftc ju C£f>riflo fieß’n. Saturn bin icf) ihretwegen getroft; mir, bem ßinfieeßenben Wann, gejiemt nur ftetg bereit unb fertig bajufteßen unb fo ju tßm ju geßen, baß ad ©tunb unb Sage mein ^erj ju tßm mieß trage."

Ser ©turnt ber Äranfßeit braeß ju Sinfang beg 3aßteg 1864 mit aller Wacßt übet Sllbert 5?napp herein. Sltem\* note unb Itetjbefcßmerben, bie mit einer fieß btlbenben Wafferfucßt jufammenßingen, untergruben ben Keß feiner öefunbßeit. QSier Monate fang fatn et tn fein Sett nteßr. Unter bem Srucf folcßer Selben fam maneßer ©eufjer über feine Sippen. Sr mußte eg meßr unb meßr lernen, fieß in ben ßeiligen Willen ©otteg ju ftnben. Sutcß öot\* teg ©nabe burfte er ftili werben unb befennen: „Wein ganjeg Seben Hegt ßinter mir wie ein jerbroeßener ©eßerbe

68

— alle meine ©ereebtigfeit möchte ich in ben tieffien ‘Pfubi werfen. Der zweite Slrtifel beS ÄatecbiSmuS tft gang für mich gemacht. 3cf) unterfebteibe ihn non DerjenS\* grunb, benn auch icf) bin ein oeriorener unb perbammter Benfci), bet bie |>öllc perbient bat."

Bie ernft er mit fiel) feibff ins ©eriebt ging, jeigt fein Bunfd), baß bie SSerfe:

„SineS fcfyenfe mit ^tenieben,

Deinen ©eift unb beinen Stieben,

Unb ben fKulfm an meinem ©rabe,

Daft icf) btcb geiiebet habe."

.geänbert werben möchten in: „Unb ben 9tubm an meinem ©rabe, baff er mich geiiebet habe."

3'e mehr er feinem Snbe entgegenging, befto mehr febwanb alle SobeSfurcbt. Dies jetgt befonbetö ein ‘Bort aus feinen lebten SebenStagen: ,,3d) batte nicht gebaebt, bajf id) mich Por bem Sobe nicht fürchten muff." Der ©e< banfe „3cb bin erfauft" unb bie ©efebtebte pon ber eher\* nen Schlange waren in ben lebten SeibenStagen ihm ein ftänbiger Begleiter. 2lm 18. Bai fanbte er einem ftanfen Sreunöe, ‘Pfarrer Doffmann in Stuttgart, ein öebiebt, baS jugieidb fein Scbwanengefang war:

Über beinern ScbmerjenSbette,

Über meiner SeibenSftätte Strömt ber Baigianj boß unb beb\*/

Unb wie wenig ift ju fagen,

Sreunb, pon unfern Srübfafstagen ©egen biefeS Sreubenmeer!

Siebe, baS ift ©otteS ©nabe,'

Die auf ihrem StegeSpfabe Uns, bie ktanfen, auch berührt.

69

©ie mül ftd) ung tmiiig geben,.

QBtH fein unfet em’geg Seben 9Bte’g bem ©chöpferfinn gebührt.

Saturn fei’ö bte fteie Siebe,

Sie mit feft mit feigem Stiebe •galten big jum lebten |)auch.

Stefe Gnabe trag’ unb fegne Sidf) tagtäglich, unb begegne Seinem ftanfen Stüber auch-

Set fo gerne ju bit ftoge,

Stebenb an fein Ser? btd) göge;

Such für biegfeitg tff’g oorbet,

Stoben mttb ftcf)’ö offenbaren,

Sag, mag hier noch Sücfen maren,

3ut Soilenbung nötig fei.

9tm borgen feineg ©tetbetageg, beg 18. 3uni, hörte man ihn noch bte Seife fptechen:

Gt hat bte ©cf>uib oetgeben,

|)eiit mein Schwachheit grog,

Sefchitmt mein atmeg Seben,

Nimmt mich in feinen ©djog.

Gegen Nachmittag begfelben Sageg fatn bag Gnbe. ©ttU unb ruhig ging Slibett Änapp heim jut Nuhe beg Solleg Gotteg. 2lm 21. fsunt routbe et auf bem ftillen unb fchönen gangeigbachfriebhof in Stuttgart beigefegt, ©einen einfachen Grabflein siert eine Seiet jum Seiten, bag hier ein Sichtet ruht. Ste flüchten Sporte „Ac- quiesco in sanguine Christi" (3ch ruhe aug im Slute Ghrtftt) oerfünben, bag hier, ein jünger 3efu Ghrifti

70

auf ben großen Sag bet Sluferfteßung oon ben Soten wartet.

SBit fcßließen bie ^Betrachtung beö Bebens oon Sllbert Änapp mit feinem öebicßt „f>öcßftet SBunfcß", ber tßm burcß öotteS Sreue erfüflt roorben tft.

SBann meine Seit verflogen,

Sftetn fterblicß Slug’ ertifcßt,

Unb micß ootn |)imme[Sbogen Äein Cattau meßt erfrifcßt,

Äein ©onnenblicf mit lacßelt,

. Unb bu, o SrüßlingSluft,

©ie fonft mein |>aupt umfächelt,

|>inn>eßjf ob meinet ©ruft:

SB aß feil bann übrigbleiben,

©aS man nacß Sftenfcßenart SKög’ auf ben ötabftetn fcßreiben S$on meiner SBanberfaßrt,

©o baß eS jur 6enüge SScjetcfjne mein öefcßicf,

Unb nicf)t als fromme Büge Safteß’ oot öotteS 2MicE?

Sflein Kußebett beblümen SJiag treue SUnbeSßanb;

3cß ßabe nicßts ju ritßmen SSon eig’nem SBürbeftanb.

©toi? ßatt tcß einfi begonnen;

S3ot (Bßrifti ’BDiarterfjols 3ft mir ber 9tußm jettonnen Unb aller anbte ©tolj.

71

3iut einen QBunfcf) icf) fjabe, Unb meiff eg, et ift rein:

Sereinft an meinem örabe Sin öottegfinb ju fein,

Sem auf bie ©ruft man fcf>reibe Sag 3eugnig, fürs unb gut: „Sin ©lieb an Sfytifti Seibe ©cfyläft ()iet auf Sfytifii 93Iut."

72

SdjlufjtDort

2l(bert Änapp hat über 1200 Sieber unb öebid)te »erfaßt. 93et btefet Überfülle feiner 'Probuftion würbe man eß gerne fefyen, wenn bet Siebter in bet 'Veröffentlichung feinet ©ebtehte jurücfbaltenber gewefen wäre unb hie unb ba bie $etle angelegt hätte, um bie §otm 511 glätten, freilich tfl ilnappd weltliche Dichtung freute oetgeffen. Unfete Sarftellung beö Sehend unb <3Berfeö non Sllbcrt Änapp burfte- fie füglich übergehen.

Um fo beachtenswerter ift bie Satfache, baff Sllbert Änapp als geistlicher Stebcrbichter heute noch unter und lebt, ©erabe weil feine Sieber rote alle wahre 'poefie aud ben Siefen echten, innigen unb frommen (Stiebend ent\* fptungen finb, bleiben fie auch in bet ©egenwart noch leben\* big. ßbuarb ÜJförife hat bei bern (Srfcheinen ber „Chüff\* liehen ©ebichte" Sllbert Änappd geurteilt, bah fie bad ©elfte unb Äörnigfte feien, road in biefer ©attung oon Poefie feit Otooalid etfd)icnen fei. Dticht weniger günftig urteilte öuftao Schwab über Änappd getfiliche Dichtung: „fDiit bet warmen tiefchrtfllichen (Smpfinbung oereinigt Änapp einen Reichtum unb Schwung bet phantafte, wo\* butch er fich ben erften SUrchenlieberbichtern aller Seiten an bie Seite (Mt. öefühl unb Phantafie ftnb in feinet Dichtung fo unter ftch unb mit ber 9kfle;ton oerfchwiftert, baß et auf eine großartige Pfeife feinen ©egenftanb auf\* faßt unb in lebenbiger Schönheit feine 3been unb Smp\* finbungen geftaltet."

73

ftein Sieberbichter beg neunzehnten 3ahthunbertg hat folch tiefgehenben Einfluß auggeübt rote knapp, liefet Einfluß geht weiter ,btg tn bie öegenroart. Siebet rote „Eineg roünfch ich mit not allem anbern", „£>er bu juin |>et( etfehienen", „Einer ift’g, an bem roit hangen", „|>iet ftehen roit non nah unb fern" unb' „Slbenb ift eg, |)ert, bie ©tunbe" haben ihren SBeg butch bie ©emetnbe an\* getreten, weithin ©egen oerbreitet unb werben fo halb nicht oerfltngen.

3n Sllbert Änapp begegnet ung ein Elmf\* non echter unb tieffter ^römmigfeit. SJJfit befonbetet Siebe nerfenfte er [ich tn bag ©chrifttum ber fehwäbtfehen QSäter. Sot allem aber oerleugnete er nicht feine Slbhängigfett non ber großen Ertoetfunggberoegung, bte burch bag QBttfen fetneg gteunbeg Subrotg |)ofadfer entfianben roat. Set aller Slbhängigfeit aber blieb er hoch ein Greift etgenfter '■prägung, ber mit Srnft unb fDiilbe bte Sotfcßaft non ber önabe auf ber Kanzel unb unter berfelben oerfünbigte. ©eine prtefterliche Slrt machte ihn zum geflößten ©cel\* forger in bet fehwäbtfehen |)auptftabt.

iDian barf ihn getroff einen ^ietiffen nennen. 'Sag be\* beutete aber für ißn nicht, baß er alg ein engherziger unb oerfchloffener COienfch butch bag Seben ging, ©ein |)etz war ntelmehr weit aufgetan für alle Schönheiten beg Se\* beng unb bet Diatur. ©eine mannigfachen Sieber unb 6e\* bichte' aug bem Diaturleben zeigen, bah offenen Slugeg bie |>errlichfett ©otteg in ber Schöpfung roahtnahm. 3n gleichem Sftaße war Sllbcrt £napp’ für bie retten ©eftäße ber. SBtffenfcßaft unb ber SOTufif empfänglich. ®t faß manche ©tunbe an feinem geliebten Slügel, auf bem er phantafierte ober bie SBerfe Seethoneng mit Dietfterfchaft fpielte. Sluch bte beutfdfe Dichtung fcßäßte er jehr unb wußte bie 6töße ber SBeimatet ©etftegheroen zu beroun\* bem. Sllg man non chttfiltcher ©eite Slnfioß nahm an ber

74

Cfntßütfunggfeier für bag ©cßillerbenfmai in (Stuttgart, fcßrteb er bie freimütigen SBorte:

9?etn, ebler öetft, ben icfj in 3üngiingötagen 9Jiit fiammenber Segeift’rung liebgemann, üftein, fjolbet ©etff mit beinern giügelmeßen,

Su fottft midß nie bei beinen geinben fefjen!

3n einer Seit, ba man im ©üben noeß rec^t parttfu\* latiffifcf) backte, etßob et feine ©timme unb mahnte bag beutfeße QSoff jur Sinigfeit. ©efbff in ben Sagen feiner lebten Äranf&eit bemegte ißn bag ©cßicffal feineg QSoifeg. 3m ©etff folgte er 1864 ben feeren Preußeng unb Öfter\* teießg auf intern Sug gegen Sänematf. 2lm ©cf)Iu§ eineö längeren ©efptäcßeg bat er einen gteunb, ber tßn in fei\* ner Äranfßeit befugt hattet „9fun lefen @te mir auch aug ber 3ertung alleg oor, mag ©ie übet bie Srftürmung ber Süppeler ©cßanjen finben!" — „ÖBtffen ©ic", fe^te er naeß einer Paufe f)tnju, „icß bin ein Seutfcßer!"

©o fte£)t Sllbert Änapp oor ung a(g (fßrift unb Seut\* feßer jugletcß, afg eine Perfönltcßfeit, beten Sauterfeit unb |)et2engmärme feben anjog, bet mit ißt in 2$etüß\* rung trat, Cfugenie <5>ietjfcf>, bie tßn in tßret Sugenb noeß fennenlernte, fagt fef>r fein über tßn: „93on tßm ging, oßne baff eg tßm fefbfi bernußt mar, göttliche EReinßett unb öBeif)e aug ... 3n Änappg Seben fpiefte bag Äreuj C£f>rifii bte größte fftolte. ©ein ©tlöfer oon ©olgatßa mar ißm bag Söcßffe." Santit f)at Sugettte Sießfcß bie tragenbe Straft feineg Sebeng aufgegetgt: (Eßrtftug!

©ein eigen ju bleiben in Seit unb ßroigfeit mar Sfliappg größte ©otge.

Saß icß bettt auf emig fei,

©ei bie größte meiner ©otgen!

Saß tcf> einft oerflärt unb frei

75

©telj am 2luferftef)ung3morgen,

SMefe 23ttte, biefet ©inn 9ief)me mtcf), o 3e(uS, fjtn!

Sllfe Scbcnöfreubtgfcit Dtuljet nur in einer Stage:

Ob icf) btc^ in S«ub unb Seib ölaubenöwoff im |)etsen trage;

|>ör icf) ijter beg ©eiffcs 3a,

'Sann ift wolle ©rn'ige ba.

2lffe Sobeöfreubigfeit fKufyet nur in einet Srage:

Ob bu mid) im Sijrenfleib Sinben wirft an jenem Sage;

• |)br icf) f)ier beg ©eifteö 9?ein,

Sann iff alles lauter /Pein.

2111er ©orgen eitle ©cijar,

2lcf), wie mitb fie fcfjnell werfcljlungen, ®enn wom i)immlifcf)en Slftar Sunfen in baS ^erj gebrungen!

SBenn Ijinbutcf) bie ©orge bricht: ‘JBerb icf) jeftg ober ntcfyt?

Stage, wie ntcf)t eine, twert,

©an? baö |)erj Ijineinjufenfen,

Stage, bie mief) beten fel>rt Unb an früf)e Rettung benfen: ©djtwebe mir am Slbenb wor,

SBecfe morgend mir baS OI)t!

Morgenrot! O füfjeS 25ifb!

3(1 ein Morgenrot mein £eben,

Dann iwirb einft bie ©onne mifb

Übet mir im Sobe fcbroebcn,

‘Sann umleudbtet mtcf) bet Sag,

Set fein Snbc nehmen mag.

Morgenrot, erfcbetneft nur,

(3öo bie ©onne nab gefommen;

|)aft bu beiner ©onne ©pur 9licbt, o ©eeie, roabrgcnommen? Seiner ©onne $reubenlicbt ©länjt in (£bti(fi Slngeftcbt.

©nabe beifet tbt fcböner ©trabl, -Unb Vergebung aller ©ünben; ©nabe will im ßrbental |>erj unb Seben bir entjünben, ©nab’ im Seben unb im Sob 3ff beg |>tmmefg Morgenrot.

3(1 bag Morgenrot fo fcbön:

0 mag rotrb im ©onnenglanje Sie nerföbnte ©eeie febn,

3Benn fie nun im ©tegegftanje 3n bie Sore ©olteg tritt!

©obn beg QSaterö, nimm mich mit!

Don öem gleichen Derfaffer erfd)tenen bieder:

**£u6j»!**0 fjofacfec

€in lebensbilö

72 ©eiten f)übf<f) fort. ftJTt 1,50

5ot)ann £)einrid) öolfcning

Der ©änger 6es ewigen £)of)enpriefters

54 ©eiten fein fort. JUTi 1,20

©ecfyard tEcr/tccßcn

€in £ebensbiiö

71 ©eiten fein fort. )\!1i 1,50

DD i 11) e I m ©dfmi^ Der lag in ©iejjen

